

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 9 (1916)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sternkarte 1. Januar

siehe auch Text Seite 117

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den

Sirius im Grossen Hund

als hellsten Fix-

stern, ferner

Procyon im

Kleinen

Hund,

Alde-

bar-

an

im *Stier* und *Beteigeuze, Rigel* und drei schwächere Sterne in der Mitte des *Orion*. Der *Grosse Bär* auf der nördl.

und *Orion* auf der südl. Karte

sind vielleicht d. bekann-

testen Sternbilder

des ganzen

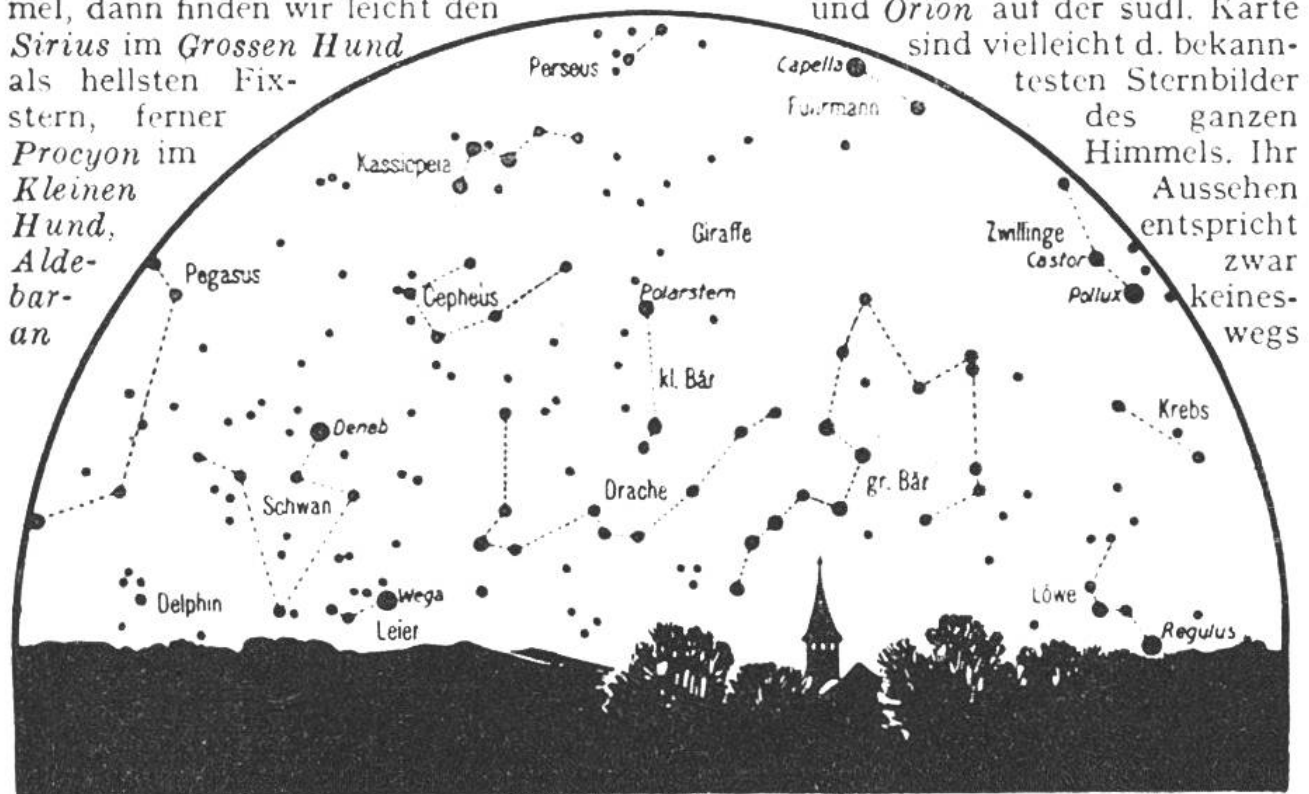
Himmels. Ihr

Aussehen

entspricht

zwar

keines-



West

Sterngrösse

● = 1, • = 2

Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngrösse

• = 3, • = 4

Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Kon-

stellationen *Zwillinge,*

Fuhrmann, Per-

seus, Andro-

meda und

Pegasus

stehen

nahe

der

Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenit nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan.

9 Uhr abends haben auch

Gültigkeit für 1.

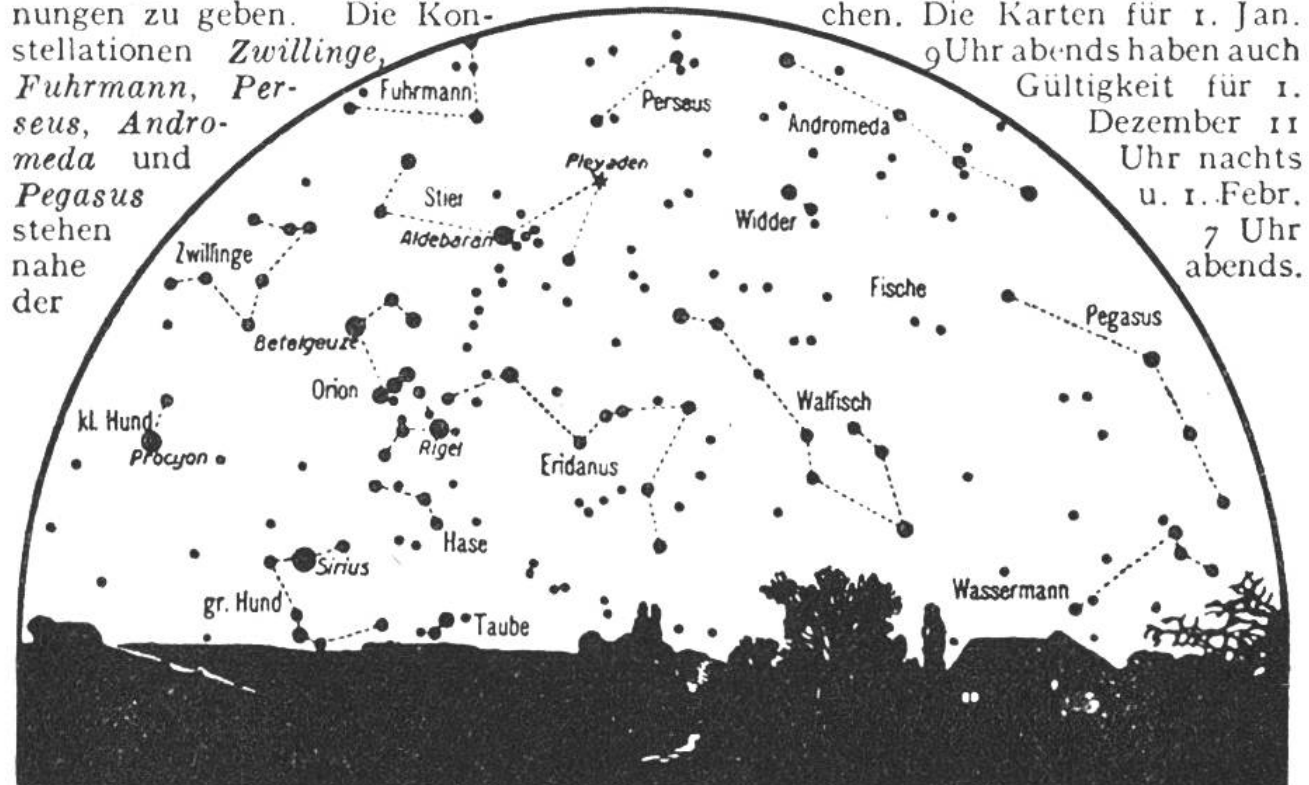
Dezember 11

Uhr nachts

u. 1. Febr.

7 Uhr

abends.



Ost

Sterngrösse

● = 1, • = 2

Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngrösse

• = 3, • = 4

West

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Die Neujahrsnacht still und klar,
Deutet auf ein gutes Jahr.

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wenn's Gras wächst im Januar,
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.

Fabian, Sebastian, (20. Jan.)

Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1906	0,5	13,7	10,2	58	15	73
1907	2,4	19,0	8,7	68	14	46
1908	4,2	13,3	8,7	26	9	54
1909	3,9	15,4	10,3	25	9	57
1910	0,3	9,3	8,9	174	18	53
1911	5,1	12,2	2,6	16	6	72
1912	0,2	9,4	9,6	55	11	56
1913	0,9	5,6	7,3	66	17	39
1914	5,2	12,0	6,2	47	9	41
1915	0,4	14,5	10,7	75	24	48

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen und vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider, versuche ihre Form zu zeichnen.

GARTENBAU

Die Samenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestelliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, Rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit feuch-



Sternbild

Januar

Wassermann

tem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltsbuch beginnen.

FISCHEREI:

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört und der dazu dient, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 M.), Argentinien (Getreide 31 M.), Chile

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	4,5	34	Werchojan.	-50	5
Paris ..	2,2	41	Kalkutta..	19,5	10
London	3,6	54	Jerusalem.	8,6	162
Berlin .	-0,6	38	San Franc.	10,1	120
Wien ..	-1,7	35	New York.	-0,8	104
Rom...	6,8	74	R.d.Janeir.	26,4	119
Konst..	5,2	85	Sydney...	21,9	92
St. Petr.	-9,3	22	Sansibar ..	28,1	17
Nordkap	-3,6	55	Kapstadt .	20,8	76



Louis Braille,
* 4. Jan. 1806, † 6. Jan. 1852; erblindet mit drei Jahren, wurde er 1828 Blindenlehrer in Paris; erfand 1829 eine tastbare Punktierschrift für Blinde, die 1879 als Weltschrift für Blinde erklärt wurde. 1838 gab Braille ein Arithmetikbuch für Blinde heraus.



Joh. von Müller
* 3. Januar 1752 Schaffhausen. † 29. Mai 1809 in Kassel. Schrieb die Geschichte der schweiz. Eidgenossenschaft, Friedrichs des Grossen u. viele Flugschriften. In deutschen, österr. u. franz. Diensten. Sein Denkmal trägt die Inschrift: „Was Thukydides Hellas, Tacitus Rom, das war Müller seinem Vaterland“.

Januar

Samstag 1

1308 Vertreibung der Vögte in den Waldstätten. — 1484 * Zwingli. — Wer frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

Sonntag 2

1801 † in Zürich J. C. Lavater. — Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte wie dein Herz. (Lavater)

Montag 3

1752 * Johannes v. Müller, schweiz. Geschichtschreiber. — Recht haben auf unrechte Art ist Unrecht. (W. v. Humboldt)

Dienstag 4

1849 † in München Franz Xav. Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Sage nicht alles was du weisst, aber wisse immer was du sagst. (Claudius)

Januar

Mittwoch 5

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn.

Donnstg. 6

1533 Schultheiss Wengi schlichtet den Solothurn. Religionsstreit. — 1412 * Jeanne d'Arc. — Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst. (Wengi)

Freitag 7

1745 * Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)

Samstag 8

1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.



Philipp Reis,
* 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874 Homburg. Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon; (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé, u. a. m.



Galileo Galilei,
* 15. Febr. 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte Berge und Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe.



Karl v. Linné,
schwed. Naturforscher,
* 23. Mai 1707, † 10. Jan.
1778. Begründete die
Systematik der Pflan-
zen (Einteilung in Gat-
tungen, Arten u. Klassen).



Heinrich Pestalozzi,
grosser Volkserzieher,
Zürich, * 12. Jan. 1746,
† 17. Febr. 1827. Neue
Grundsätze für die Er-
ziehung; Verbindung
der Handarbeit mit
Geistesarbeit; Ausgehen
von der Anschauung.
Schulen in Neu-
hof, Stans, wo er 1798 die
verwaisten Nidwaldner-
kinder pflegte, Burg-
dorf, Münchenbuchsee,
Iferten. Schriften: „Wie
Gertrud ihre Kinder
lehrt“, „Lienhard und
Gertrud“.

Januar

Sonntag 9 1579 † Hans Franz Nägeli, Eroberer der
Waadt. — 1873 † Napoleon III. — Wer
die Armut erniedrigt, der erhöht das Unrecht.
(Pestalozzi)

Montag 10 1778 † Botaniker K. v. Linné zu Up-
sala. — Kind! wenn dich eine Bürde schwer drückt, so
vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwertragen
sehr stark wird. (Pestalozzi)

Dienstag 11 1293 König Adolf v. Nassau bestätigt
der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der Mensch
muss sich in der Welt selbst forthelfen und dies ihn
lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)

Mittwoch 12 Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu
müssen. (Pestalozzi)

Januar

Donnstg. 13 1841 Aargauische Klöster aufgehoben.
— Segen und Freude um sich her zu
verbreiten, welche Wohllust, welche Entzückung!
(Pestalozzi)

Freitag 14 1874 † Phil. Reis. Er konstruierte 1860
das erste Telephon. — Der Mensch muss um seiner selbst
und nicht um anderer Leute willen recht tun.
(Pestalozzi)

Samstag 15 1791 * Grillparzer, hervorragender
Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück hienieden, eins,
des Innern stiller Frieden. (Grillparzer)

Sonntag 16 Der Weg zur Vollkommenheit und zu
jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.
(Böcklin)



Guglielmo Marconi,
Erfinder der drahtlosen
Telegraphie, * 25. April
1874. Benützte die sog.
„Hertz'schen Wellen“
um drahtlos Nachrichten
zu übermitteln. Es
gelang ihm, das erste
drahtlose Telegramm
über den atlantischen
Ozean zu senden.



Arnold Böcklin,
Basler Maler, * 16. Okt.
1827, † 16. Jan. 1901 in
Florenz. Wurde lange
verkannt, schuf Bilder
von wunderbarer Far-
bengebung und grosser
dichterischer Kraft:
„Heiliger Hain“, „To-
teninsel“, „Im Spiel
der Wellen“. Liebte es,
griechische Götterge-
stalten in blühender
Landschaft zu malen.



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, * 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister, erfand den Blitzableiter. Kämpfer für Volksfreiheit und die Unabhängigkeit der V. S.A. Gesandter in Frankreich. Dann Vorsitzender des Vereins zur Aufhebung der Sklaverei.



Hans Sachs, * 5. Nov. 1494, † 19. Jan. 1576. Schuhmacher, Dichter und Meistersinger in Nürnberg; verfasste gegen 6000 Gedichte, Schwänke und Fastnachtsspiele. Unter ihm höchste Blütezeit der Meistersingerschule.

Januar Montag 17

Früh ins Bett und frühes Aufstehen macht gesund, reich und weise. (Franklin)

Dienstag 18 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des deutschen Reiches. — Sicher ist der schmale Weg der Pflicht. (Schiller)

Mittwoch 19 1736 * J. Watt, Verbesserer d. Dampfmaschine. — Gross kann man sich im Glück, erhaben nur im Unglück zeigen.

Donnstg. 20 1831 Belgien als Staat anerkannt. — Dein wahres Glück, o Menschenkind, o glaube doch mit nichten, dass es erfüllte Wünsche sind; es sind erfüllte Pflichten. (Gerok)

Januar

Freitag 21

1793 Ludwig XVI. guill. — 1851
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel ist
besser als eine Reihe von Ahnenbildern.

Samstag 22

1729 * Gotth. Ephraim Lessing. —
1788 * Lord Byron, englischer Dichter. — Der End-
zweck der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

Sonntag 23

1843 † de la Motte Fouqué (Dichter
der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn
reich das Herz zugleich. (Goethe)

Montag 24

1656 Erste Schlacht bei Villmergen. —
1712 * Friedrich II., der Grosse. — Durch Arbeit lernt
man arbeiten. (Friedr. der Grosse)



H. Benoît de Saussure,
Genfer Naturforscher,

* 17. Febr. 1740,
† 22. Jan. 1799. Profes-
sor in Genf; Forschungs-
reisen nach Holland,
Frankreich, England,
Italien; geologische For-
schungen in Chamonix;
einer der ersten Mont-
blanc-Besteiger. Ver-
besserer des Fabrikwe-
sens in Genf.



Friedrich König,
Erfinder der Schnell-
presse, * 1774, † 1833,
aus Eisleben, Thüringen.

Buchdrucker; suchte
durch eifrige Studien
die Druckmaschine zu
verbessern, erfand 1810
die Zylinderdruck-
maschine, d. viel rascher
arbeitete als die alten.
(Fabrik in Würzburg.)



Rudolf Töpfer,
* 31. Januar 1799 in Genf
† 8. Juni 1846.
Erst Maler wie sein Vater
Adam Töpfer, später augen-
leidend wurde er Lehrer
und Schriftsteller. Humo-
ristische, prächtig illustr.
Reisebeschreibungen wie
z. B. „Voyage en zigzag“.
Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,
* 28. Januar 1841
† 10. Mai 1904, London,
grösster Afrikaforscher,
kam 3 Jahre alt ins
Armenhaus, wurde mit
17 Jahren Schiffsjunge,
dann amerikan. Soldat,
später Reisender als Zei-
tungsberichtserstatter.
Durch seine Ent-
deckungsfahrten auf dem
Congo eröffnete er eine
Wasserstrasse von 4000
Kilometer Länge in das
Innere von Afrika.

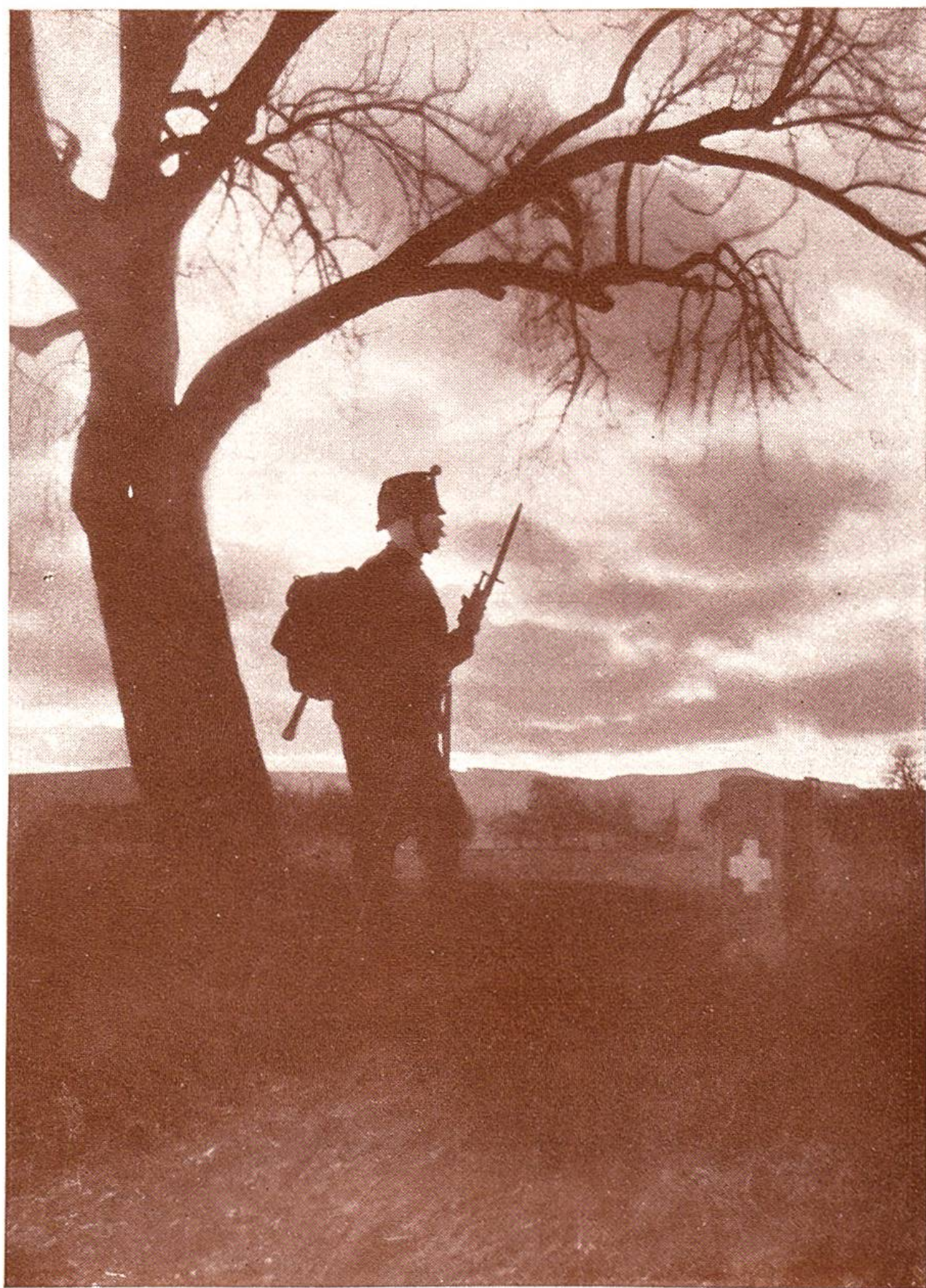
Januar

Dienstag 25 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser,
büsset vor Gregor VII. in Canossa. —
Liebst du das Leben, dann verschleudere keine Zeit.

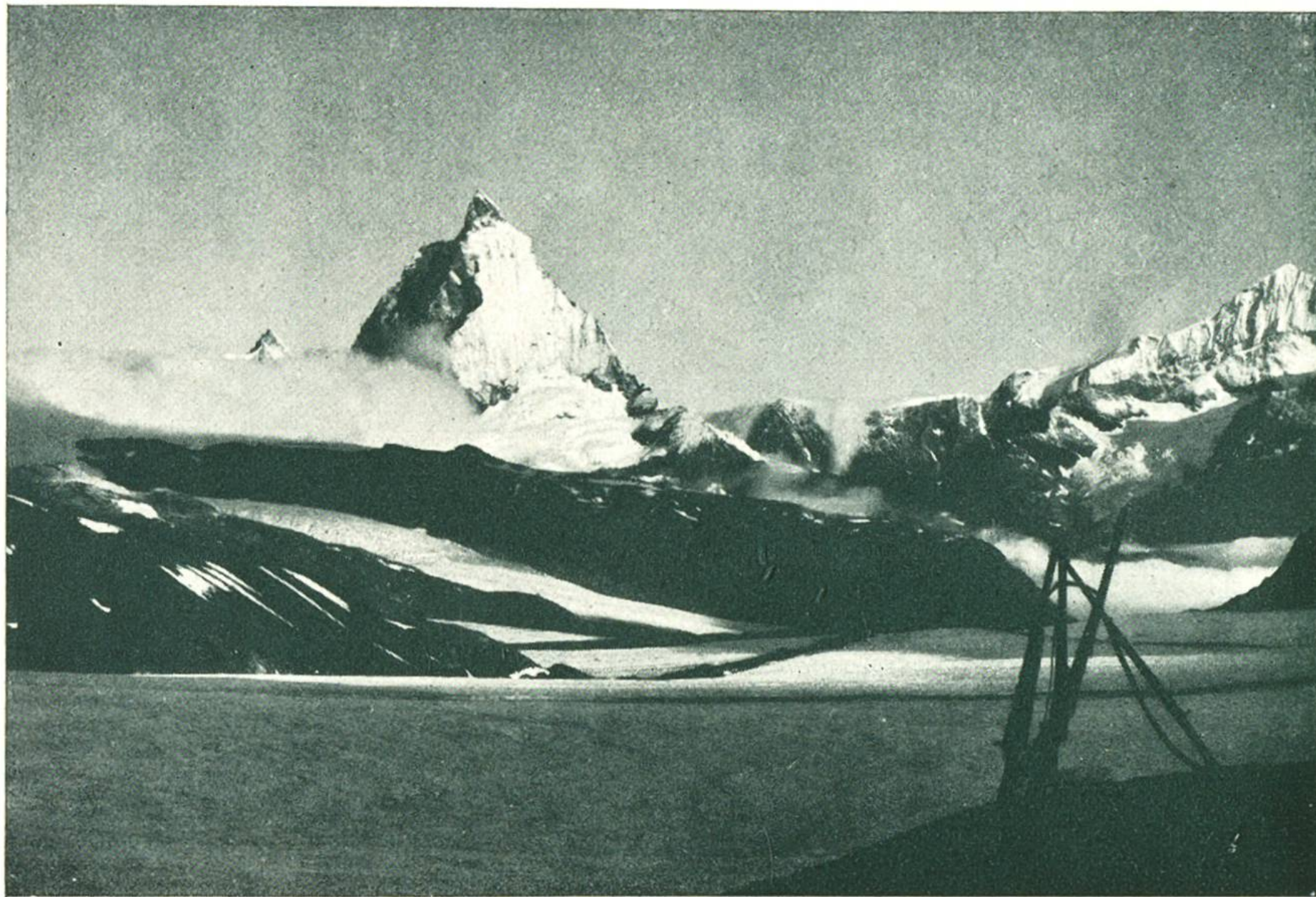
Mittwoch 26 1823 † Ed. Jenner, Entd. der Pocken-
impfung. — Was gelten soll, muss wirken, muss dienen.
(Goethe)

Donnstg. 27 1756 * Mozart, Komp. — Glückliche
ist nur, wer es zu sein glaubt. (Goethe)

Freitag 28 1871 Kapitulation von Paris. — Ein
edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie fest
zuhalten. (Goethe)



IN DER ABENDDÄMMERUNG
GRENZWACHTPOSTEN



ZWEI PYRAMIDEN
Matterhorn, dahinter Dent Blanche (Photographie)

Januar

Samstag 29

1834 † von Salis-Seewis, Graubünden,
Dichter und Staatsmann. — Lebens-
weisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise.
(Salis-Seewis)

Sonntag 30

1781 * Chamisso, Dichter und Natur-
forscher. — Wer spart, wann er hat, der findet, wenn
er braucht.

Montag 31

1799 * Maler u. Dichter Töpffer, Genf.
— 1866 † Fr. Rückert. — Der Heimat Rauch ist leuch-
tender als fremdes Feuer. (Lateinisch)

Februar

Dienstag 1

1871 Die Bourbakiarmee (85,000 Mann)
tritt bei Verrières auf Schweizergebiet
über — Des Zornes Ende ist der Reue Anfang.



Louis Favre,
schweiz. Ingenieur, * 29.
Jan. 1826 b. Genf, † 19. Juli
1879. Zuerst Zimmer-
mann, bildete sich zum
Eisenbahningenieur aus,
wurde Unternehmer; er-
hielt den Auftrag, den
Gotthardtunnel in acht
Jahren zu bauen. Starb
im Tunnel kurz vor dem
Durchschlag.



Franz Schubert,
Musiker, * 31. Jan. 1797,
† 19. Nov. 1828. Lebte
in Wien. Bedeutend als
Liederkomponist
(„Schöne Müllerin“,
„Winterreise“, „Schwa-
nengesang“), als Ver-
fasser von Kammer-
musikwerken, Klavier-
stücken. Ungemein me-
lodiös und frisch.



Felix Mendelssohn,
Komponist, * 3. Febr.
1809 in Hamburg,
† 4. Nov. 1847. Schrieb
als Siebzehnjähriger die
prachtvolle Ouverture
zum „Sommernachts-
traum“. Direktor in
Düsseldorf und Leipzig.
Komponierte melodien-
reiche und formvollen-
dete Lieder, Klavier-
und Orchesterwerke.



Aegidius Tschudi,
* 5. Febr. 1505 in Glarus,
† 28. Febr. 1572. Stu-
dierte in Basel und Paris;
verfasste als 23jähriger
Karte und Beschreibung
von Rhätien. Landam-
mann in Glarus. Grosse
Geschichtswerke: „Gal-
lia Comata“, „Schwei-
zerchronik“, fesselnde
Darstellung der Tellsage.

Februar

Mittwoch 2 1894 † General Hans Herzog. — Freude
fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und
Treue ist. (Lavater)

Donnstg. 3 1000 Gründ. der Kathedrale zu Lau-
sanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in Tat
und Kraft, der du in Wünschen bist?

Freitag 4 1814 Sieg der Preussen bei Châlons-
sur-Marne. — Es irrt der Mensch solange er strebt.
(Goethe)

Samstag 5 1705 † Ph. J. Spener, der Stifter des
Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin.
(Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Scheint am Lichtmess die Sonne heiss,
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Lichtmess trüb, (2. Feb.)

Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht
will,

So kommt er sicher im April.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1906	1,1	11,9	10,0	63	16	81
1907	3,2	12,5	6,9	42	11	79
1908	0,2	14,8	7,8	86	17	92
1909	2,9	13,4	8,2	17	6	119
1910	0,6	9,8	12,6	56	12	103
1911	0,0	15,2	10,4	50	10	108
1912	3,2	14,0	14,8	61	13	133
1913	0,2	8,5	7,5	30	5	144
1914	0,9	11,9	13,0	34	8	93
1915	0,1	11,0	8,2	55	17	60

BLICKE IN DIE NATUR

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von früh blühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen, nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum, als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen, Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte.

GARTENBAU

Knollengewächse und Gemüse in den



Sternbild

Februar

Fische

Überwinterungsräumen nachsehen und reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwurz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

FISCHEREI:

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden

IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	6,6	29	Werchojan.	-46,2	2
Paris ..	3,5	34	Kalkutta .	22,3	25
London	4,2	44	Jerusalem.	9,3	129
Berlin..	0,8	38	San Franc.	10,9	92
Wien ..	0,1	36	New York.	-0,3	96
Rom...	8,3	60	R.d.Janeir.	26,5	110
Konst..	5,2	61	Sydney ...	21,6	140
St. Petr.	-8,4	21	Sansibar ..	28,3	107
Nordkap	-4,3	57	Kapstadt .	20,8	16



Charles Dickens,
* 7. Febr. 1812, † 9. Juni
1870; engl. Schriftsteller.
Arm, ohne gute Schulbil-
dung; lernte eifrig neben
seinem Packerberuf,
wurde dann Schriftsteller.
Schilderung des Lon-
doner Volkslebens.
Eigene Lebensgeschichte
in „David Copperfield“.
Grosse Erfolge: „Heim-
chen am Herd“, u. a. m.



Otto v. Guericke,
deutscher Physiker,
* 1602, † 1686. Erfinder
der Luftpumpe, des
Manometers (Druck-
messer). Forschungen
über die Elektrizität
und die Wiederkehr der
Kometen. Ratsherr von
Magdeburg während der
Belagerung und Zer-
störung durch Tilly.

Februar

1904 Beginn des russ.-japan. Krieges. —
Sonntag 6 Eines Mannes Tugend erprobt allein die
Stunde der Gefahr. (Schiller)

Montag 7 1528 Bern erlässt sein Reformations-
mandat. — 1812 * Charles Dickens, berühmter engl.
Schriftsteller. — Tue in allem dein Bestes. (Dickens)

Dienstag 8 1526 Bund Berns und Freiburgs mit
Genf. — 1725 † Peter der Grosse. — Sturm und Welle
geben der See erst Seele und Leben. (W. v. Humboldt)

Mittwoch 9 1801 Friede von Lunéville zwischen
Deutschland und Frankreich. — Ernst liegt das Leben
vor der ersten Seele. (Schiller)

Februar

Donnstg. 10

1847 * Th. A. Edison, grosser amerik. Erfinder. — Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiss. (Goethe)

Freitag 11

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Wenn jemand sich wohl im Kleinen deucht, so denke, er hat ein Grosses erreicht. (Goethe)

Samstag 12

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 * K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)

Sonntag 13

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Wahre, Grosse hebt uns über uns selbst hinaus und leuchtet uns wie ein Stern. (Goethe)



Thomas Alva Edison,
* 10. Febr. 1847, als
Knabe Verkäufer von
Zeitungen, die er selbst
schrieb und druckte, wurde
Telegraphenbeamter,
verbesserte den Tele-
graph. Baute ein grosses
Laboratorium, erfand
den Phonographen, ver-
besserte das Telephon,
die Glühlampe, Dynamo-
maschine usw. Über 1000
Patente. Lebt in N.-York.



Immanuel Kant,
deutscher Philosoph,
* 22. April 1724,
† 12. Februar 1804,
bewältigte trotz schwacher
Gesundheit eine
Riesenarbeit. Lehrte in
zahlreichen Schriften die
Alleingültigkeit der Ge-
setze des Gewissens.
„Kritik der reinen Ver-
nunft“.



Gotthold Ephr. Lessing,
deutscher Dichter, * 22.
Jan. 1729, † 15. Febr. 1781.
Unermüdlicher Arbeiter,
mit 22 Jahren schon
geachteter Kritiker. Leb-
te in Berlin, Breslau,
Hamburg, Braunschweig.
Werke: „Nathan der
Weise“, „Emilia Ga-
lotti“, „Minna von
Barnhelm“.



Jean Baptist Molière,
franz. Lustspieldichter
und Schauspieler.

* 15. Jan. 1622,
† 17. Febr. 1673. In der
Gunst Ludwigs XIV.
Seine Lustspiele ver-
spotten die Heuchelei,
die Eitelkeit, den Geiz
etc. „Tartuffe“, „Der
Geizhals“, „Der einge-
bildete Kranke“ u. a.

Februar

Montag 14

1779 James Cook, Weltumsegler, er-
schlagen. — Das Gewissen ist doch
mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

Dienstag 15

1781 † Lessing, grosser Dichter und
Literaturkritiker. — Nur die Sache ist verloren, die man
aufgibt. (Lessing)

Mittwoch 16

1826 * Viktor von Scheffel, Dichter des
„Trompeter von Säckingen“. — Wer gar zu viel be-
denkt, wird wenig leisten. (Schiller)

Donnstg. 17

1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine. —
Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, ist ihm mehr
möglich, als man glaubt. (Pestalozzi)

Februar

Freitag 18 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1546 † Luther. — 1745 * Physiker Volta. — Nichts ist dem Auge so schön als die Wahrheit der Seele.

Samstag 19 1803 Abschluss der „Mediation“ durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Ein guter Anordner ist besser als zwei Schaffer.

Sonntag 20 1842 * J. V. Widmann, Schweizer Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Widmann)

Montag 21 1677 † Baruch Spinoza, berühmter Philosoph. — Benütze redlich deine Zeit; willst was begreifen, such's nicht weit. (Goethe)



Michelangelo, italienischer Bildhauer, Architekt, Maler und Dichter. * 6. März 1475, † 18. Febr. 1564. Schuf das Standbild des „David“ und die Gräber der Medicäer in Florenz, „Moses“ in Rom. Malte die Deckenbilder der sixtinischen Kapelle in Rom, leitete den Bau der St. Peterskirche. Verfasser von Sonetten.



Josef Viktor Widmann, schweizer. Dichter und Kritiker, * in Liestal 20. Febr. 1842, † Basel, 6. Nov. 1911. Zuerst Lehrer, dann Redakteur am „Bund“. Förderer der jungen Dichter. „Maikäferkomödie“, „Die Patrizierin“, „Der Heilige und die Tiere“.



George Washington, Begründer der Unabhgk. der V.S.A. * 22. Febr. 1732, † 14. Dez. 1799. Einfacher Pflanzer, Oberbefehlshaber d. amerik. Streitkräfte im Befreiungskrieg. Dreimal Präsident der Union. Lehnte alle Belohnungen ab oder verwendete sie zum allgemeinen Wohl. Liess seine Sklaven frei.



Robert Fulton, englischer Techniker, * 1765, † 24. Febr. 1815. Zuerst Goldschmied, dann Techniker. Erfand eine Marmorsäge, ein Unterseeboot, einen Torpedo. Dann Erbauer des ersten Dampfschiffes, (Maschine v. Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf dem Hudson.

Februar

Dienstag 22

1512 † Amerigo Vespucci, ital. Seefahrer. — 1732 * Georg Washington. — Dem Mutigen gehört die Welt.

Mittwoch 23

1685 * G. F. Händel, Komponist. — Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

Donnstg. 24

1468 † Gutenberg in Mainz. — Fremder Trost ist gut, besser eigener Mut.

Freitag 25

1634 Wallenstein ermordet. — In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller)

Februar

Samstag 26

1834 † Senefelder, Erfinder der Lithographie, in München. — Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Sonntag 27

1531 Schmalkaldischer Bund. — Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken, das nicht die Vorwelt schon gedacht. (Goethe)

Montag 28

1683 * Physiker Réaumur. — 1880 Durchstich des Gotthard. — Fest vorgesetzt ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.

Dienstag 29

1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller)



Victor Hugo, gefeiertster französischer Dichter, * 26. Februar 1802, † 22. Mai 1885. Gedichte, Romane und Dramen von hinreissendem Schwung. „Les Misérables“, „Les Travailleurs de la mer“.



Réaumur, franz. Naturforscher * 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand das Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man den Gefrier-, seit Huguens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Wärme dazwischen in 80° ein. Das heute bevorzugte 100° Thermometer schlug Botaniker Linné vor und führte Celsius ein (Bez. Centigrad besser als Cels.).



F. F. Chopin,
Klavierspieler und Kom-
ponist, * 1. März 1809 bei
Warschau (Vater Franzose,
Mutter Polin), † 17. Okt.
1849 Paris. Komponierte
in höchster Formvollen-
dung u. grosser Eigenart,
sowohl klassische Musik-
stücke (Konzert E moll,
F moll, Trio Op. 8) wie
Nottornos, Präludien,
Etuden und viele Tänze.



James Cook,
berühmter englischer
Weltumsegler, * 1728,
† 1779. Unbemittelter
Landknabe, wurde See-
mann und Kartograph.
Weltumsegelungen 1768
bis 1771, 1772—1775.
Forschungen im Stillen
Ozean u. der Antarktis.
Wurde 1779 von den
Eingebornen auf Hawai
erschlagen.

März

1815 Napoleon I. landet in Frankreich.
Mittwoch 1 — 1871 Einzug der Deutschen in Paris.
— Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. (Engl. Sprichwort)

Donnstg. 2 1476 Sieg der Eidgenossen bei Grand-
son. — Stunden der Not vergiss, doch was sie dich
lehrten, vergiss nie. (Gessner)

Freitag 3 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft
in Russland. — Es gibt keine unbiegsamere und härtere
Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres
Unglückes beschäftigt sind. (Kleist)

Samstag 4 1787 Verfassung der Vereinigten Staa-
ten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel
grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Märzenstaub ist Goldes wert.

Ein trockener März füllt die Keller.

Märzenregen bringt wenig Sommerregen.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1906	2,8	5,5	17,3	54	10	162
1907	2,6	6,4	15,8	47	11	176
1908	2,5	7,0	13,0	45	11	102
1909	1,0	13,2	12,9	73	17	101
1910	3,8	5,1	14,2	27	5	144
1911	3,7	6,4	14,9	68	10	118
1912	6,2	1,8	20,2	82	19	142
1913	5,4	4,3	18,7	107	10	138
1914	4,7	2,3	16,2	157	20	89
1915	2,6	6,1	14,6	95	17	91

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc. — Beobachte am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und untergangs und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und wenn du kannst die Gradangabe des Einfallswinkels der Sonnenstrahlen.

GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs „putzete“ die



Sternbild

März

Widder

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen. (Naphtalin, Einwickeln in Zeitungspapier.)

FISCHEREI:

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche. Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nacharbeit erfordert.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	8,5	43	Werchojan.	-33,6	1
Paris ..	5,7	40	Kalkutta..	26,4	33
London	5,4	38	Jerusalem.	12,5	90
Berlin ..	3,6	43	San Franc.	12,0	79
Wien ..	4,3	43	New York.	2,7	101
Rom...	10,4	64	R.d.Janeir.	25,9	137
Konst..	7,8	60	Sydney ...	20,7	119
St. Petr.	-4,7	23	Sansibar ..	28,4	153
Nordkap	-3,4	61	Kapstadt .	19,3	24



Pierre Simon Laplace, einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten, * 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten.



Alexander Volta, Physiker, * 1745, † 1827. Schulrektor in Como. Begründete die Lehre von der Elektrizität. Die „Voltasche Säule“ ist der erste Apparat, der dauernd elektr. Strom abgibt. Volta zu Ehren wurde ein elektrisches Mass „Volt“ genannt. V. führte in der Lombardei den Kartoffelbau ein, wofür ihn Napoleon I. zum Grafen ernannte.

März

Sonntag 5 1798 Schlacht bei Neuenegg, Fraubrunnen und im Grauholz. — Übergabe Berns. — Einigkeit macht stark.

Montag 6 1355 Bern tritt in den Bund. — 1475 * Michelangelo. — Alle wahre Kunst ist nur ein Schatten von dem Pinsel, mit dem Gott der Herr, malt. (Michelangelo)

Dienstag 7 1494 * Maler Antonio da Correggio. — 1715 * Ewald von Kleist. — Wähl lieber Schand und Tod, eh du in eine Bosheit willigst. (Kleist)

Mittwoch 8 1155 Friedr. Barbarossas Kaiserkrönung. — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn. (Schiller)

März

Donnstg. 9

1888 † Wilhelm I., deutscher Kaiser. —
Im engen Kreis verengert sich der
Sinn; es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.
(Schiller)

Freitag 10

1798 Die Franzosen erobern und verbrennen Stansstad. — Was die Ameise mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Zufall zusammen. (Schiller)

Samstag 11

1544 * Torquato Tasso ital. Dichter. —
Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich
mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)

Sonntag 12

1526 Genf, Freiburg und Bern verbünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Erstreb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!



J. K. Escher v. d. Linth, einer der verdienstvollsten Schweizer, * 24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, trieb wissenschaftliche Studien. Redete freimütig gegen die franz. Gewaltherrschaft. Kanalisierte die Linth. Gründer des Linthhofes zur Erziehung armer Kinder.



Hans Holbein d. Jüngere, einer der grössten Maler, * 1497 in Augsburg, † 1543 in London. Zog 1514 nach Basel, wurde 1520 Basler Bürger. Berühmt sind seine Madonnenbilder und der Totentanz in Basel. Zog 1526 nach England und malte dort Portraits von Adeligen u. der Königsfamilie.



Ferdinand Hodler,
* 14. März 1853 Bern;
gilt als der bedeutendste
Maler der Neuzeit, wurde
lange verkannt und an-
gefeindet. Er hat als
erster das Gesetz des
Parallelismus der Kunst
dienstbargemacht; er ar-
beitete erst im Kt. Bern,
vom 19. Jahre an in Genf
(ausg. 1 Jahr in Spanien).



Henry Bessemer,
engl. Techniker, * 1813,
† 15. März 1898. Er-
fand Verfahren zur
Flusstahlerzeugung mit
Bessemerbirne. Umge-
staltung der Stahlindu-
strie. — Verbesserungen
durch Martin (Martin-
stahl) und Thomas (Ent-
fernung des Phosphores
aus dem Eisen).

März

Montag 13 1719 † Böttger, Erfinder des Meissner Porzellans, in Dresden. — Falsche Freunde loben, was wahre an dir tadeln.

Dienstag 14 1703 † E. Gottl. Klopstock, Dichter. — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur das Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

Mittwoch 15 44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet. — Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten; es bedarf seiner um sie einzufassen, aber es gehört nur wenig dazu. (Voltaire)

Donnstg. 16 1787 * Georg Simon Ohm, Physiker. — Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet, der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)

März

Freitag 17 1728 * Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)

Samstag 18 1813 * Dichter F. R. Hebbel. — 1844 † Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Alter Leute Rat ist so gut als eines Jungen Degen.

Sonntag 19 1813 * David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!

Montag 20 1890 Rücktritt des Fürsten Bismarck. — Lieb und Freundschaft tut mehr denn Zwang.



Aristoteles, der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands, * 384, † 322 v. Chr. Schüler Platos, Lehrer Alexander des Grossen. Seine Werke über die Naturheilkunde, Ethik, Politik usw. waren für Griechenland, den Orient und das Abendland bis in das 16. Jahrhundert massgebend.



Alexander Calame, schweiz. Maler, * 28. Mai 1810, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Malte schweiz. Alpen- und Waldlandschaften; grosse Erfolge in England und Frankreich.



Marc-Aurel,
römischer Kaiser, 121
bis 180 n. Chr. 138
zum Cäsar ernannt.
Eifr. Studien. Kämpfe
gegen die german. Mar-
komannen und Quaden.
Innere Regierung mild
und weise; Fürsorge für
Arme; reine, edle Ge-
sinnung. 10 Bücher:
Selbstbetrachtungen.



Henry Longfellow,
beliebtester amerikan.
Dichter. * 27. Februar
1807, † 24. März 1882.
Professor in Harvard.
Schuf viele Gedichte, No-
vellen und Schauspiele.
Die Dichtung „Hia-
wathas Sang“ schildert
nach einer alten Sage
das Indianerleben: sie
wurde fast zum amerik.
Nationalepos.

März

Dienstag 21 * 1417, † 1487 Nikl. v. d. Flüe. —
* 1685 Komponist Joh. Seb. Bach. —
Keine deiner Handlungen geschehe ohne Überlegung.
(Marc Aurel)

Mittwoch 22 1832 † Goethe in Weimar. — Wer mit
dem Leben spielt, kommt nie zurecht; wer sich nicht
selbst befiehlt, bleibt immer Knecht. (Goethe)

Donnstg. 23 1697 † B. Fischer, Begründer eines ge-
regelten Postwesens in der Schweiz. — Wer nicht vor-
wärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber.
(Lavater)

Freitag 24 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger
tritt an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald
als Sprecher auf. — Lerne dich selbst erkennen.
(Sokrates)

März

Samstag 25

1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Leuenmatte). — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.

Sonntag 26

1871 Commune in Paris. — Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

Montag 27

1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankr. den Krieg. — 1854 Frankr. erklärt Russl. den Krimkrieg. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen.

Dienstag 28

1642 Brand von Schwyz. — Geh treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.



Ludwig van Beethoven, grösster Tondichter des 19. Jahrhunderts, * 16. Dez. 1770, † Wien 26. März 1827. Obwohl zuletzt fast taub, schrieb B. noch die herrlichsten Musikwerke: „Missa Sollemnis“, „9. Symphonie“, Oper „Fidelio“, zahlreiche Lieder-, Klavier- und Violinwerke.



Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, * 27. März 1845; ein Wohltäter der Menschheit. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung von Krankheiten und Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig.



Isaak Newton,
grosser Physiker u. As-
tronom, * 5. Jan. 1643,
† Kensington 31. März
1727. Entdeckte das Ge-
setz von der Anziehungs-
kraft u. gleichzeitig mit
Leibniz die Differential-
rechnung. Machte For-
schungen über das Licht
und die Anziehungskraft
der Sonne als Ursache
der Planetenbewegung.



Joseph Haydn,
österreichischer Ton-
dichter, * 1. April 1732,
† 31. Mai 1809. Sohn eines
Wagners, verdiente sei-
nen Lebensunterhalt
selbst. Wurde Kapell-
meister. Grosse Erfolge
in England u. Österreich.
Neben Klavierwerken u.
Symphonien zwei Orato-
rien: „Die Schöpfung“,
„Die Jahreszeiten“.

März

Mittwoch 29

1536 Die Berner erobern das Schloss
Chillon. — Der ist nicht stark, der in
der Not nicht fest ist.

Donnstg. 30

1845 Zweiter Freischarenzug. —
1559 † Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen
und allgemach wird verrichtet die schwerste Sach.

Freitag 31

1723 Major Davel versucht die Waadt
von Bern loszureissen. — 1814 Einzug der Verbündeten
in Paris. — Mit Worten nicht, mit Taten lasst mich
danken. (Körner)

April

Samstag 1

1815 * Bismarck. — Rate deinen Mit-
bürgern nicht das Angenehmste, son-
dern das Beste. (Solon, spartan. Gesetzgeber)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Wein und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni nass,
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Nasser April verspricht der Früchte viel.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1906	7,5	-2,6	19,2	39	14	169
1907	6,5	-0,3	19,1	79	17	142
1908	5,9	-1,1	19,2	61	12	151
1909	9,4	-2,9	21,9	69	12	227
1910	7,1	-1,4	20,0	87	17	135
1911	7,0	-4,8	21,5	40	10	194
1912	7,1	-1,4	17,9	28	10	175
1913	7,6	-4,7	21,6	78	14	137
1914	10,2	3,3	21,5	66	8	202
1915	6,6	0,7	20,5	85	14	162

BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschliessenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettigen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettig, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarthen. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarthen, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

Stier

April

scheiben sich sammelnden Fliegen weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

FISCHEREI:

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

HANDEL, GEWERBE

Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrockn. Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 M., Rohrzucker, Honig, Wachs).

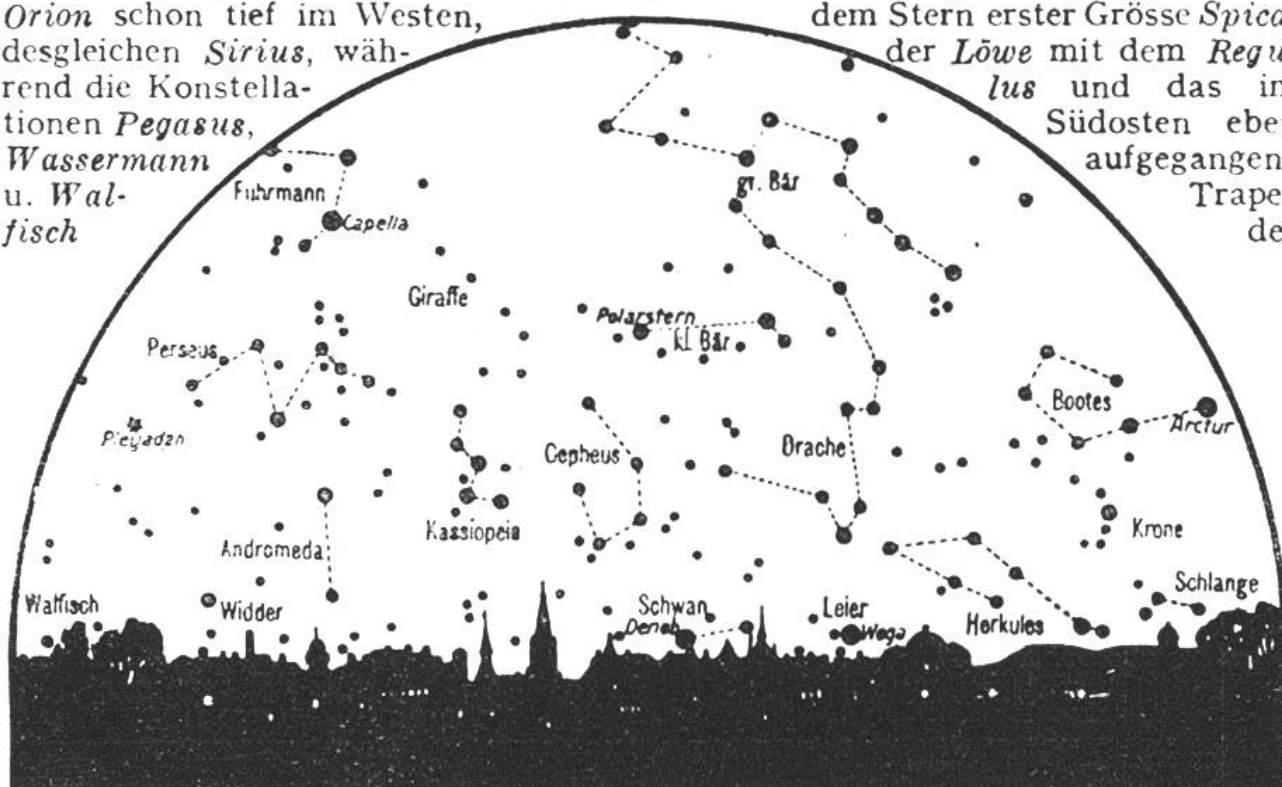
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	11,9	45	Werchojan.	-14,8	5
Paris ..	9,8	54	Kalkutta .	28,6	58
London	8,4	47	Jerusalem.	15,9	44
Berlin .	8,7	49	San Franc.	12,6	50
Wien ..	9,9	64	New York.	8,9	85
Rom...	13,7	55	R.d. Janeir.	24,6	116
Konst..	11,8	29	Sydney ...	18,2	165
St. Petr.	2,1	43	Sansibar ..	27,5	373
Nordkap	-0,9	32	Kapstadt .	17,3	47

Sternkarte 1. April (siehe auch Text Seite 117)

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den *Orion* schon tief im Westen, desgleichen *Sirius*, während die Konstellationen *Pegasus*, *Wassermann* u. *Walfisch*

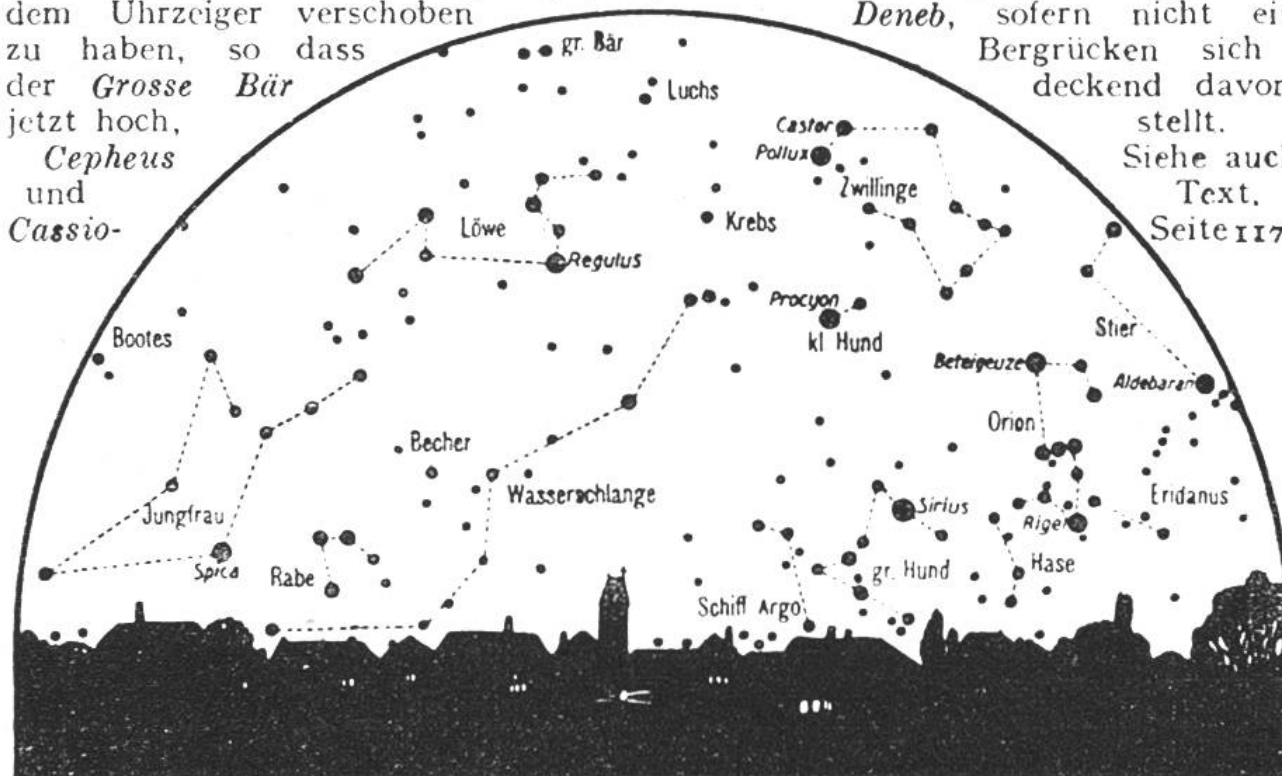
schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die *Jungfrau* mit dem Stern erster Grösse *Spica*, der *Löwe* mit dem *Regulus* und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 **Nord, 1. April, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so dass der *Grosse Bär* jetzt hoch, *Cepheus* und *Cassio-*

peia aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen *Wega* und *Deneb*, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davor stellt. Siehe auch Text, Seite 117



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 **Süd, 1. April, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4

April

Sonntag 2

742 * Kaiser Karl der Grosse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein; lasst uns besser werden, gleich wird's besser sein.

Montag 3

1897 † Komponist Brahms. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

Dienstag 4

1460 Eröffnung der Universität Basel. — Was nicht zu vermeiden, soll man standhaft erleiden.

Mittwoch 5

1795 Friede zu Basel zwischen Preussen und Frankreich. — Ein guter Kern ist oft in rauher Schale.



Johannes Brahms, hervorragender Tondichter, * 7. Mai 1833 in Hamburg, † 3. April 1897. Lebte viel in Bern und bei Thun. Verinnerlichte Musik. Gegner Wagners, ungemein ernsthafter Arbeiter. „Deutsches Requiem“, „Schicksalslied“, „Symphonien“, Klavierwerke.



Josef Lister, verdienstv. engl. Arzt, * 5. April 1827, † 12. Febr. 1912. Entdeckte die Eitererreger und konstruierte einen vor Bazillen schützenden „antiseptischen“ Wundverband. Dadurch ist es möglich geworden, Wunden, die früher tödlich waren, zu heilen und schwierige Operationen auszuführen.



Raffael Santi, berühmter italienischer Maler, * 6. April 1483 in Urbino, † 6. April 1520 in Rom. Leonardo, Michelangelo und die Kunststadt Florenz beeinflussten ihn. 1508 nach Rom berufen, bemalte er einige Räume des Vatikans. Schuf viele Madonnenbilder, Portraits usw. R. war Bauleiter der Peterskirche.



Albrecht Dürer, der grösste deutsche Maler, * 21. Mai 1471, † 6. April 1528. Aus Nürnberg, zeitweise in Basel. Wichtige Studienreise nach Italien. Höchste Ausbildung des Kupferstichs u. Holzschnitts.

April

Donnstg. 6

1199 † Rich. Löwenherz, König von England. — 1528 † A. Dürer, Kupferstecher. — Ausbildung verhindert Einbildung.

Freitag 7

451 Die Hunnen unter Attila zerstören Mainz. — Wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann reissen, der hat sie. (Dürer)

Samstag 8

1835 † Wilh. v. Humboldt, Naturf. — Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten, Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben. (W. v. Humboldt)

Sonntag 9

1388 Schlacht bei Näfels. — Der Erde köstlichster Gewinn ist frohes Herz und froher Sinn. (Seume)

April

Montag 10 1755 * Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)

Dienstag 11 1814 Napoleons Abdankung. — Wer sich auf andere verlässt, ist verlassen genug. (Sprichwort)

Mittwoch 12 1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — 1809 Andreas Hofer erstürmt Innsbruck. — Verspötte das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

Donnstg. 13 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)



Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, * 1397, † 1468 in Mainz. G. war Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.



Jean de La Fontaine, Frankreichs grösster Fabeldichter, * 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Trat selbst gegen Ludwig XIV. auf. Seine Fabeln, sehr witzig und fein ausgearbeitet, fanden in der ganzen Welt den grössten Beifall.



Georg Friedrich Händel, der grösste deutsche Opernkomponist des 18. Jahrh., * 23. Febr. 1685, † 14. April 1759. Nach einer Italienreise fand er einen eigenen Stil, siedelte nach London über, wurde Hofkapellmeister. Komponierte sehr viele Opern: („Judas Makkabäus“) u. Oratorien: („Messias“).



Vigée-Lebrun, gefeiertste französische Malerin, * 16. April 1755, † 30. März 1842. Ihre Art ist sehr gefällig. „Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter.“ Grosse Reisen in Europa während der Revolution; malte Fürsten und ihre Familien. Nahm auch am Hirtenfest in Unspunnen 1805 teil.

April

Freitag 14

919 Heinrich I., der Vogelsteller, zum Kaiser erwählt. — Man muss lernen, was zu lernen ist, und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

Samstag 15

1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln. (Aristoteles)

Sonntag 16

1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Feldmarschall Moltke)

Montag 17

1897 Kriegserkl. der Türkei an Griechenland. — 1895 Friede zwischen China und Japan. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht.

April

Dienstag 18 1863 Gründung des Schweizer Alpenklub in Olten. — 1906 San Franzisko durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist alt getan. (Sprichwort)

Mittwoch 19 1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)

Donnstg. 20 571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)

Freitag 21 1488 * Ulrich von Hutten. — 1736 † Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)



Paolo Veronese, venezianischer Maler, * 1528, † 19. April 1588. Seine Bilder stellen Begebenheiten aus der biblischen Geschichte und aus dem Altertum dar. Glänzende Farbenpracht. „Das Heilige Abendmahl“, „Hochzeit zu Kana“, „Raub der Europa“.



Abraham Lincoln, * 12. Febr. 1809, ermordet 14. April 1865. Präsident der V. S. A., ein Muster aller Bürgertugenden, willensfest; konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; er war erst Landarbeiter, dann Soldat, Fürsprecher, Bekämpfer der Sklaverei und Staatsmann.



William Shakespeare, einer der grössten Dichter aller Zeiten, * 23. April 1564, † 23. April 1616. Aus armen Verhältnissen erwachsen, wurde er Schauspieler u. half seine Dramen auf-führen: „König Lear“, „Hamlet“, „Romeo u. Julia“, „Othello“, „Sommernachtstraum“.



Carl Spitteler, Dichter, geb. Liestal 24. April 1845, lebt in Luzern. Schuf Werke, wie „Prometheus“, „Olympischer Frühling“, „Balladen“ u. a. m., die sich würdig an das Schönste, was je geschaffen wurde, anreihen; Spitteler wurde lange Zeit verkannt, sein gewaltiges Können hat aber jeden Widerstand gebrochen.

April

Samstag 22

1724 * Immanuel Kant, Philosoph. — Der Mensch ist nichts, als was die Erziehung aus ihm macht. (Kant)

Sonntag 23

1564 * Shakespeare, † gleichen Tages 1616. — Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt. (Shakespeare)

Montag 24

1891 † Feldmarschall Graf Moltke. — Stecke deine Ungeduld in die Scheide; glesse kalt Wasser auf deinen Zorn. (Shakespeare)

Dienstag 25

1599 * Oliver Cromwell. — 1744 † Andr. Celsius, Astronom und Physiker. — Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. (Shakespeare)

April

Mittwoch 26

121 * M. Aurelius. — 1787 * Ludw. Uhland. — Bedenkt, wo Zweifel ist. (Uhland)

Donnstg. 27

469 v. Chr. * Sokrates. — 1289 Gefecht an der Schosshalde. — Ein Lügner muss ein gut Gedächtnis haben. (Corneille)

Freitag 28

1799 Rastatter Gesandtenmord. — Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären. (Schiller)

Samstag 29

1833 Stiftung der Universität Zürich. — Ein redlich Wort macht Eindruck schlicht gesagt. (Shakespeare)



Daniel Defoe, englischer Schriftsteller, * 1660, † 26. April 1731. Er gründete eine der ersten Zeitschriften. Den grössten Erfolg mit „Robinson Crusoe“ (nach Erlebnissen des Matrosen Selkirk), worin er zeigt, wie ein verlassener Mensch sich alles wieder selbst herstellt. (Gleichsam ein Entwicklungsbild der Menschheit.)



Samuel Morse, * 27. April 1791, † 2. April 1872 in New York, wurde Mitbegründer der elektrischen Telegraphie, indem er den ersten brauchbaren Schreibtelegraphen und das Alphabet dafür erfand. Verbesserungen (Typendruck) von Hughes.



David Livingstone, engl. Missionar u. Afrikaforscher, * 19. März 1813, † 1. Mai 1873. Durchwanderte unerforschte Gegenden Afrikas, entdeckte z. B. die Viktoriafälle des Sambesi, starb in der Nähe des von ihm entdeckten Bangwecolosees.



Leonardo da Vinci, einer der vielseitigsten Menschen. * 1452, † 2. Mai 1519. Grosser Maler („Mona Lisa“), Dichter, Bildhauer, Ingenieur, Geschützgiesser, Baumeister beim Mailänderdom, Kanalbauer, stellte die Hebelgesetze fest, arbeitete am Plan einer Flugmaschine, erfand den Fallschirm, den Feuchtigkeitsmesser, das Lampenglas u. v. m.

April

Sonntag 30

1895 † Gust. Freytag. — Ein einziger eigener Gedanke aus Lebenserfahrung ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte.

(G. Freytag)

Mai

Montag. 1

1351 Zürich tritt d. Eidgenossenschaft bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz (Schöpfer des Pestalozzi-Denkmal). — Einigkeit der Bürger ist der Stadt Ringmauer.

Dienstag 2

1519 † Leonardo da Vinci. — 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Das Unglück ist der Prüfstein des Charakters.

(Smiles)

Mittwoch 3

1849 † Schneckenburger, Dichter der „Wacht am Rhein“, in Burgdorf. — Tadle nicht, wo du trösten sollst.

(Schneckenburger)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Kühler Mai, viel Stroh und Heu.—Maien-
tau macht grüne Au. — Viele Gewitter
im Mai, singt der Bauer Juchhei. —
Mairegen auf die Saaten, dann regnet es
Dukaten. — Pankratus (12.), Servatius
(13.), Bonifatius (14.) bringen oft Kälte
und Verdruss.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1906	12,5	2,6	29,0	102	17	208
1907	12,9	1,2	26,9	91	16	190
1908	14,1	0,2	26,0	129	15	249
1909	12,2	0,8	26,7	44	9	277
1910	11,0	0,8	25,8	101	14	172
1911	12,6	5,2	22,7	124	17	193
1912	13,3	3,7	29,1	90	14	201
1913	12,2	3,9	26,1	85	15	195
1914	10,5	1,3	25,1	139	17	114
1915	14,5	8,8	23,4	99	14	195

BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am
Apfelbaum den „Brenner“ im Innern
angebrannt erscheinender Blütenknospen
(Made des Apfelblütenstechers, Kä-
fer); Blutlaus (weisser Filz); in jungen
Kirschen den Kellenmacher (Made eines
Käfers). — Setze einige Bohnen und Ge-
treidekörner in einen Topf feuchter Erde,
notiere die Zeitdauer bis zum Keimen
der Pflanzen, beobachte die errinnen-
den Pflänzchen. — Zähle vor und gleich
nach Sportübungen deine Pulsschläge;
hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

GARTENBAU

Aussaaten: Stangenbohnen, Gurken,
Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen:
Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor.
Die Erbsen werden behäufelt, Kartof-
feln behackt, Frühlkohllarten gedüngt.
Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume
werden pinziert. An Ungeziefer wird
bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken,
Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten,
Stachelbeerraupen, Apfelblütenstecher.

HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen jetzt
und nicht erst im Herbst in Ordnung



Sternbild

Mai

Zwillinge

bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz
bestellt, erhält bei manchen Firmen
Preisermässigung. — Betten und Kleider
sonnen.

GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen
und anderem Sport muss das Herz ge-
schont werden. Gefährlich ist das Berg-
auffahren.

HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierig-
keiten mit der Ablieferung. — Neuer
Sommerfahrplan.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten Schweiz.
Einfuhr in Millionen Franken) Algerien,
Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak,
Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 M.).
— Zentral-Asien; Japan (Tee, Baum-
wolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais,
Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida
(Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen,
Reis, Zucker).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	11,9	45	Werchojan.	0,8	5
Paris ..	13,1	54	Kalkutta .	29,5	142
London	11,7	47	Jerusalem	20,7	7
Berlin..	13,7	49	San Franc.	13,7	18
Wien ..	15,1	64	New York.	15,3	80
Rom...	17,8	55	R.d. Janeir.	22,5	92
Konst..	16,8	29	Sydney ...	14,7	99
St. Petr.	8,7	43	Sansibar ..	26,7	291
Nordkap	2,7	32	Kapstadt .	14,6	99



Napoleon Bonaparte, der grösste Feldherr der neuen Zeit. * 15. Aug. 1769, † 5. Mai 1821. Gibt durch den Code civil einem grossen Teil Europas ein fortschrittliches Gesetzbuch. Advokatensohn aus Korsika, Artillerieleutnant, dann franz. General, erster Konsul, 1804 Kaiser der Franzosen.



Robert E. Peary, * 6. Mai 1856. Machte mit seiner Frau Forschungsreisen in Nordgrönland (1892—1894). Auf einer Nordpolfahrt erreichte er zuerst 84° 17' n. Breite. Auf einer spätern Expedition entdeckte er am 6. April 1909 den Nordpol, wo er wissenschaftl. bedeutende Messungen vornahm.

Mai

Donnstg. 4 1521 Luther wird auf die Wartburg gebracht. — Wer ist glücklich? Wer Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt. (Thales)

Freitag 5 Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfer wer sich selbst bezwang. (Herder)

Samstag 6 Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. (Goethe)

Sonntag 7 973 † Kaiser Otto d. Gr. — Sei deines Willens Herr, aber deines Gewissens Knecht. (Ebner-Eschenbach)

Mai

Montag 8

1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen zu sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse.
(Ebner-Eschenbach)

Dienstag 9

1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt.
(Schiller)

Mittwoch 10

1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Wer schnell gibt, gibt doppelt.
(Sprichwort)

Donnstg. 11

1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Im Fleiss kann dich die Biene meistern, in der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein
(Schiller)



Henri Dunant, Genf, Schriftsteller. Gründer des Roten Kreuzes. * 8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes und der Genferkonvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.



Johann Peter Hebel, vorzüglicher Dialekt-dichter und Volksschriftsteller, * 10. Mai 1760, † 22. Sept. 1826, Lehrer in Karlsruhe, Herausgeber des „Rheinischen Hausfreund“ u. „Schatzkästlein“. Bedeutend durch seine alemannischen Gedichte.



Leopold Robert, schweizer. Maler. * 13. Mai 1794 in Les Eplatures bei La Chaux-de-Fonds, † 1835 in Rom. Bilder des italienischen Volkslebens. „Der schlafende Brigant“, „Die Heimkehr der Pilger“, „Die Abfahrt der Fischer“.



Jakob Stämpfli, schweizerischer Staatsmann, * 22. Febr. 1820, † 15. Mai 1879. Der Bauernknabe wurde Gerichtsschreiber, Advokat, Redakteur, Nationalrat, Bundespräsident. Hervorragend tätig für die Verfassungsrevision von 1848; mutige Stellungnahme im Savoyer- und Neuenburgerhandel.

Mai

Freitag 12 1803 * Justus v. Liebig. — Mein Erbteil wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)

Samstag 13 Wie herrlich leuchtet mir die Natur, wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe)

Sonntag 14 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingäschert. — 1686 * Fahrenheit, Physiker. — Grosse Seelen dulden still. (Schiller)

Montag 15 1403 Schlacht am Speicher (Appenz.) — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard. — Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Schiller)

Mai

Dienstag 16

1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 * F. R. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist. (Cicero)

Mittwoch 17

Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

Donnstg. 18

1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)

Freitag 19

1762 Die Genfer Regierung lässt vom Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)



Edward Jenner, Kämpfer für die Schutzimpfung, * 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, dass Melker, welche die un gefährlichen Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich wurden gegen Menschenpocken (im Orient Impfung schon alt).



Christoph Kolumbus, Entdecker Amerikas, * in Genua 1446, † 21. Mai 1506, urspr. Wollweber, dann Schiffahrer, erlangte vom span. König Bewilligung und Ausrüstung, um einen kürzeren Weg nach Indien zu suchen, entdeckte dabei den neuen Erdteil. Landung 12. Oktober 1492. (Name „Amerika“ von Amerigo Vespucci.)



Richard Wagner,
der bedeutendste deutsche Operndichter der Neuzeit, * Leipzig 22. Mai 1813, † 13. Februar 1883. Lebte als Flüchtling in Zürich. Wurde dann von Ludwig II. nach München berufen. Er gestaltete die Oper völlig um durch seine Musikdramen „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Parsifal“, u. s. w.



Henrik Ibsen,
der einflussreichste norwegische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts. * 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Durch seine Dramen „Nora“, „Volksfeind“, „Gespenster“, u. s. w. gab er dem Schauspiel neue Gesetze.

Mai

Samstag 20 1815 Der Wiener Kongress anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts. (G. Keller)

Sonntag 21 1417 * Albrecht Dürer. — Der kann nicht klagen über harten Spruch, den man zum Meister seines Schicksals macht. (Schiller)

Montag 22 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Geduld ist der Schlüssel jedes Erfolges.

Dienstag 23 1618 Anfang des 30 jährigen Krieges — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn. (Schiller)

Mai

Mittwoch 24 1424 Der graue Bund zu Truns gegr. — 1543 † Nikl. Kopernikus. — Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Schiller)

Donnstg. 25 1288 Rudolf von Habsburg belagert Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

Freitag 26 1521 Luther in die Reichsacht erklärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Schiller)

Samstag 27 1564 † Johann Calvin, Reformator. — Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)



Nikolaus Kopernikus, deutscher Astronom, * 19. Febr. 1473, † 24. Mai 1543. Begründete wissenschaftlich die schon vom Griechen Aristarch von Samos aufgestellte Lehre, dass die Erde sich um die Sonne drehe; sie wurde später von Galileo Galilei, Kepler u. Descartes ausgebildet.



J. R. Wyss der Jüngere, schweiz. Schriftsteller u. Maler, * 1781, † 1830, Pfarrer, dann Professor in Bern, Dichter vieler Volkslieder u. d. Nation.-hymne: „Rufst du mein Vaterland“. Als Knabe Mitarbeiter am Werke seines Vaters „Der schweizerische Robinson“.



Christoph v. Gluck,
deutscher Musiker,
* 1714, † 15. November
1787 in Wien. Seine
Musikwerke lehnten
sich zuerst an die Ita-
liener an. Die Opern
„Orpheus“, „Alceste“,
„Iphigenie“ gestaltete
er aber nach eigenen
Ideen und wurde ein
Reformator der Oper.



Humphry Davy,
erfolgreicher englischer
Chemiker, * 17. Dez. 1778,
† 29. Mai 1829 in Genf.
Zuerst Apothekerlehr-
ling, betrieb eifrig che-
mische u. physikalische
Studien, wies der Che-
mie neue Bahnen, ent-
deckte das Kalium und
das Natrium, konstru-
ierte die Sicherheits-
lampe für Bergwerke.

Mai

Sonntag 28 1444 Mord zu Greifensee. — 1807
* Louis Agassiz, Naturforscher. —
Durch Erziehung wird der Mensch erst wahrhaft Mensch.

Montag 29 1809 † Joh. v. Müller, Geschicht-
schreiber. — Der vergessene Bürger ist zuweilen der
beste.

Dienstag 30 1265 * Dante, ital. Dichter. — 1640
† Maler Rubens. — Verstand und Witz kann leicht er-
götzen, doch fesseln kann allein das Herz.

Mittwoch 31 1902 Friede zu Pretoria. — Schau vor-
wärts, nicht zurück, neuer Mut ist Lebensglück. (Herder)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Viel Donner im Juni,
Bringt ein fruchtbares Jahr.
Wenn im Juni Nordwind weht,
Das Korn zur Ernte trefflich steht.
Donnert's im Juni, so gerät das Korn.
Wenn kalt und nass der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1905	16,4	9,2	27,8	114	16	228
1906	15,3	7,9	28,4	86	10	273
1907	15,3	9,6	26,4	170	16	223
1908	17,7	7,9	28,1	89	9	277
1909	14,1	7,3	26,3	162	19	198
1910	15,7	10,8	26,3	172	20	216
1911	15,4	8,8	25,6	117	15	232
1912	15,7	8,7	27,5	128	15	216
1913	15,2	8,7	26,0	57	16	179
1914	14,4	5,3	26,6	97	19	205

BLICKE IN DIE NATUR

Stechen einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturpflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 31. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

GARTENBAU

Aussaaten: Rinden, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcellin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben heften. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.



Sternbild

Krebs

Juni

GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht, zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Frankreich (Wein 8,5 M., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 M.); Spanien (Wein 21 M., Südfrüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfrüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumwolle 27 M., Tabak 7 M.). Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	20,5	29	Werchojansk	11,4	11
Paris ..	16,5	57	Kalkutta ...	29,3	300
London	15,2	54	Jerusalem...	23	0
Berlin .	17,8	66	San Franc...	14,7	6
Wien ..	18,8	66	New York...	20,6	80
Rom...	21,6	38	R. d. Janeiro	21,1	47
Konst..	21,1	35	Sydney	12,3	137
St. Petr.	14,1	46	Sansibar ...	25,9	113
Nordkap	6,9	40	Kapstadt ...	13,1	62



Wilbur Wright,
amerikanischer Flieger,
* 16. April 1867,
† 30. Mai 1912. Baute
mit seinem Bruder Or-
ville zuerst Gleitflieger
wie O. Lilienthal, dann
die Motorflugapparate.
Schon 1904 Flüge von
19 km Weite; öffentlich
erst 1908. Apparat für
die andern vorbildlich.



Albert Welti,
grosser schweiz. Maler,
* 18. Februar 1862, † 8.
Juni 1912. Studierte in
München. Schuf phan-
tasievolle Bilder u. Ra-
dierungen. Malte mit
W. Balmer (dem Zeich-
ner unserer Portraits)
das gr. Landsgemeinde-
bild im Ständeratssaal.

Juni

Donnstg. 1

1879 Napoleon IV. (Lulu) von Zulus
getötet. — 1894 Einführung der mit-
teleuropäischen Zeit. — Beharrlichkeit führt zum Ziel.

Freitag 2

1882 † Giuseppe Garibaldi. — Zu vieles
Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer zuwider.
(Schiller)

Samstag 3

1740 Friedrich der Grosse hebt die
Folter auf. — Ein Kranz ist gar viel leichter binden,
als ihm ein würdig Haupt zu finden. (Goethe)

Sonntag 4

1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799
Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und Fran-
zosen. — Wo Worte selten, haben sie Gewicht.
(Shakespeare)

Juni

Montag 5

1826 † Karl Maria von Weber. — Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Goethe)

Dienstag 6

1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara.
— Bescheidenheit war immer des Mutes erste Zierde.
(Grabs)

Mittwoch 7

1336 Demokratische Revolution in Zürich (Rudolf Brun). — Tu nur das Rechte in deinen Sachen, das andere wird sich von selber machen.
(Goethe)

Donnstg. 8

632 † Mohammed. — Tiefe kann sich freilich niemand geben, aber lernen und streben soll man immer. (Schumann)



Diego Velasquez, einer der grössten Maler aller Zeiten, *6. Juni 1599, † 7. Aug. 1660. Hofmaler im Dienst des Königs Philipp II. von Spanien. Studierte im Gegensatz zu seinen Lehrern eifrig die Natur. Seine Grösse zeigen besonders seine Portraits, deren er eine grosse Zahl schuf.



Robert Schumann,
Zwickau.

deutscher Musiker, * 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856. Komponist einer Reihe beliebter Klavierstücke, Lieder und Orchesterwerke, die meist träumerisch, aber dennoch kräftig klingen. Der bedeutendste Vertreter d. „romantischen Schule“.



André Marie Ampère, franz. Physiker und Mathematiker, * 22. Jan. 1775, † 10. Juni 1836. Studien über Elektrizität; entdeckte die Wechselwirkung zwischen zwei elektrischen Strömen, die Verwandtschaft von Magnetismus und Elektrizität. Nach ihm ist ein elektrisches Mass benannt.



Johanna Spyri, vorzügliche schweizer. Jugendschriftstellerin, * in Hirzel bei Zürich 12. Juni 1829, † 7. Juli 1901. Ihre Schriften: „Heidis Lehr- und Wanderjahre“, „Der Toni von Kandergrund“, „Gritli“, „Heimatlos“, sind Lieblingsbücher der Schweizerjugend.

Juni

Freitag 9

1501 Basel wird in den eidg. Bund aufgenommen. — Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. (Schiller)

Samstag 10

1452 Freiburg stellt sich unter den Schutz des Herzogs von Savoyen. — Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

Sonntag 11

1474 Abschluss der „Ewigen Richtung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Montag 12

1805 Gründung der Burschenschaft Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. — Der Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht. (Schiller)

Juni

Dienstag 13

1810 † Dichter G. Seume. — Das beste Mittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)

Mittwoch 14

1800 Schlacht bei Marengo. — Man muss sich täglich Rechenschaft ablegen. (Seneca)

Donnstg. 15

1520 Papst Leo X. erklärt Luther in den Bann. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

Freitag 16

1313 * Boccaccio, ital. Dichter. — Glücklich ist, wem vor andern Gaben klaren Sinn die Götter gaben. (Sophokles)



L. A. Seneca, römischer Philosoph, * 4 v. Chr., † 65 n. Chr. Lehrer Neros, auf den er zuerst heilsam einwirken konnte; Nero verstieß ihn aber bald. Er strebte nach höchster sittlicher Vollkommenheit und Weisheit. Seine Aussprüche sind heute noch von grossem Wert.



Sophokles, einer der drei grossen tragischen Dichter Griechenlands (Euripides, Aeschylos). * 496, † 406 v. Chr. Im Wettkampf erwarb er den ersten Preis als Dichter. Seine Tragödien, „Elektra“, „König Oedipus“, „Antigone“ sind edel, erhaben und anmutig zugleich.



Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, * 17. Juni 1810, † 18. März 1876, Kaufmann. Schuf Gedichte, die Bilder des Meeres, der Steppe und der Wüste zeigen (Löwenritt etc.). Lebte als politischer Flüchtling in der Schweiz, dann als Direktor einer Schweizerbank in London.



Alexander der Grosse, König von Macedonien, der grösste Eroberer aller Zeiten, * 356, † 323 v. Chr. Besiegte die Griechen, Perser, Inder und viele wilde Völkerschaften. Brachte die Kultur des Abendlandes mit derjenigen des Morgenlandes in nähere Beziehung.

Juni

Samstag 17

1810 * F. Freiligrath, Dichter. — Vorstellung ist der offenen Seele fremd. (Schiller)

Sonntag 18

1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Wage weise zu sein.

Montag 19

1792 * G. Schwab, Dichter. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

Dienstag 20

1895 Eröffn. des Nord-Ostseekanals. — Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. (Goethe)

Juni

Mittwoch 21 1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — Kluger Sinn in kurzen Worten fördert dich an allen Orten.

Donnstg. 22 1476 Sieg der Eidgen. bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 * Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

Freitag 23 1800 * Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen.

Samstag 24 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste. (Rückert)



Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, * 9. Juni 1843, † 21. Juni 1913. Die Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Weltfrieden einzustehen. Wirkte segensreich als Vizepräsidentin des Internat. Friedens-Bureau in Wien.



Anton Graff, schweizerischer Maler, * 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Vorzügliche Portraits. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer usw.



I. M. Montgolfier,
 * 1740, † 26. Juni 1810.
 Papierfabrikant, erfand
 mit seinem Bruder den
 Luftballon. Baute
 1783 einen Luftballon,
 der mit erwärmter Luft
 stieg (Montgolfière). —
 1783 baute J.A.C. Charles
 in Paris einen Wasser-
 stoffballon (Charlière).
 Erste kühne Fahrten
 1785 Calais-Dover.



Jean Jacques Rousseau,
 einer der einflussreich-
 sten franz. Schriftstel-
 ler, * 28. Juni 1712 zu
 Genf, † 2. Juli 1778.
 Lebte als Lakai, Musik-
 lehrer, Theaterdichter,
 Schriftsteller. Einfluss
 auf die Erziehung:
 „Emile“, auf die Natur-
 betrachtung: „Héloïse“,
 auf das soziale Leben:
 „Gesellschaftsvertrag“.

Juni

Sonntag 25

1530 Reichstag zu Augsburg. — Sage
 mir, mit wem du gehst, und ich will
 dir sagen, wer du bist. (Goethe)

Montag 26

1870 Zusammenkunft Fried. Wilh. III.
 mit Napoleon. — Der mächtigste unter allen Herrschern
 ist der Augenblick. (Schiller)

Dienstag 27

1352 Zug wird in den Bund aufge-
 nommen. — 1771 * Ph. E. Fellenberg, Pädagog. —
 Alles verstehen ist alles verzeihen.

Mittwoch 28

Mässigkeit und Arbeit sind die wahren
 Ärzte des Menschen. (Rousseau)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regen am St. Margarethentag (15. Juli), verursacht vierwöchiges Regenwetter. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1906	18,2	8,8	28,9	102	12	249
1907	15,7	7,8	27,0	97	12	253
1908	17,2	10,6	28,7	177	13	265
1909	15,4	7,5	25,8	121	16	219
1910	15,6	9,1	28,5	189	20	232
1911	20,8	11,2	33,2	1	1	370
1912	16,7	8,6	27,0	135	13	202
1913	14,7	9,5	25,2	96	15	176
1914	15,8	8,9	28,3	179	20	186

Blicke in die Natur

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Luft Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubereiten, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren und Herbst-rüben auszusäen.

Hauswirtschaft

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

Juli

Löwe

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachzeit für Kirschen.

Gesundheitsregeln

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

Handel, Gewerbe

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien, Russland (Getreide 61 M.). Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	24,9	11	Werchojan.	15	34
Paris ..	18,1	59	Kalkutta .	28,2	330
London	16,9	60	Jerusalem.	24	0
Berlin .	19,2	76	San Franc.	14,6	0
Wien ..	20,5	65	New York.	23,1	107
Rom...	24,6	17	R.d. Janeir.	20,6	41
Konst..	23,3	19	Sydney ...	11,4	108
St. Petr.	17,4	68	Sansibar ..	25,1	89
Nordkap	10	47	Kapstadt .	12,6	41

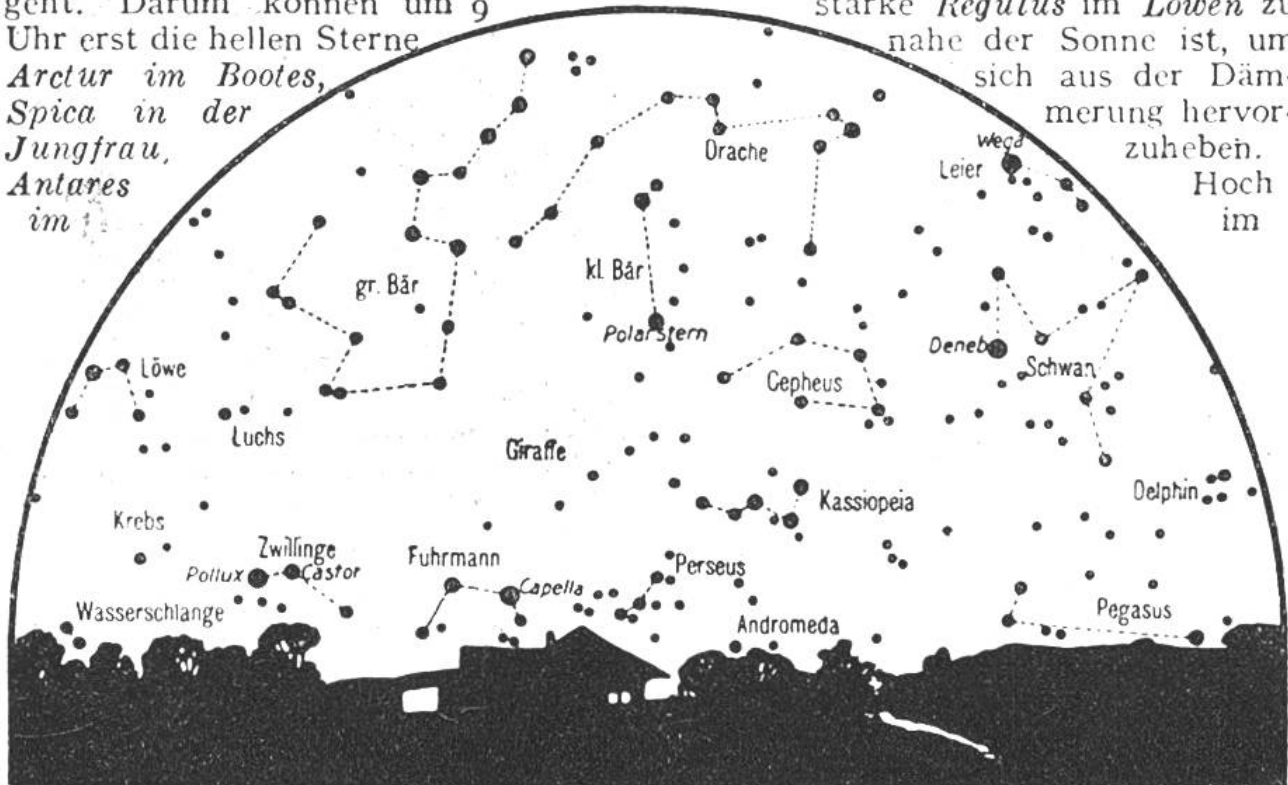
Sternkarte 1. Juli siehe auch Text Seite 117

Am 1. Juli, steht die Sonne so hoch, dass sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne

Arctur im *Bootes*,
Spica in der
Jungfrau,
Antares
im *Skorpion*

Scorpion mit blossen Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke *Regulus* im *Löwen* zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben.

Hoch im



West

Sterngrösse

Sterngrösse

Ost

● = 1, • = 2

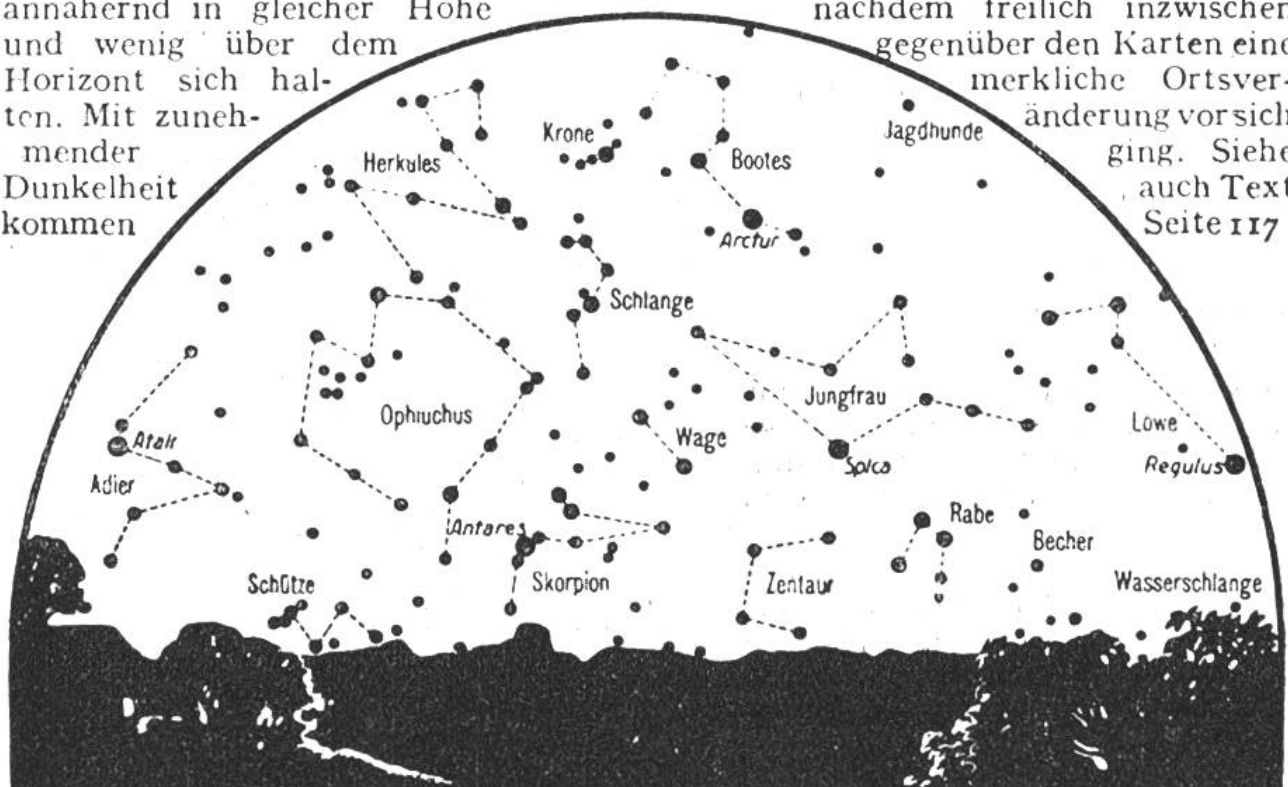
Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends

• = 3, • = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Grösse zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vorsichging. Siehe auch Text Seite 117



Ost

Sterngrösse

Sterngrösse

West

● = 1, • = 2

Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends

• = 3, • = 4

Juni

Donnstg. 29

1746 * Campe. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundschaft prüft man meist im Sturme. (Körner)

Freitag 30

1422 Schlacht bei Arbedo. — Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen. (Rückert)

Juli

Samstag 1

1876 † Mich. Bakunin, russischer Revolutionär, in Bern. — Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks. (Schiller)

Sonntag 2

1724 * Klopstock. — 1749 Henziverschwörung in Bern. — 1778 † J. J. Rousseau. — Sparsamkeit ist eine grosse Einnahme. (Cicero)



Peter Paul Rubens, der berühmteste flämische Maler, * 28. Juni 1577, † 30. Mai 1640. Besonders auf dem Gebiet der Geschichts- und der Bildnismalerei tätig. Bilder häufig von seinen Schülern (worunter auch A. van Dyck) fertig gemacht. Christus und Madonnenbilder.



Philipp Emanuel von Fellenberg, * 27. Juni 1771 in Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer und verwahrloste Kinder.



C. F. Gellert,
deutscher Dichter,
* 4. Juli 1715, † 13. Dez.
1769 Leipzig. Durch seinen
Charakter und seine
Dichtungen von grossem
Einfluss auf seine Zeit-
genossen. Beliebt sind
seine Fabeln, Erzäh-
lungen und „geistlichen
Lieder“.



Aesop,
berühmter griechischer
Fabeldichter. Um 550
v. Chr. Sklave; seine
Fabeln, die praktische
Lehren der Lebensweis-
heit in sinnbildliche
Erzählungen einkleiden,
sollen im Gefängnis ge-
dichtet worden sein. Sie
wurden vom Volke er-
zählt und erst später
aufgeschrieben.

Juli

Montag 3

1866 Schlacht bei Königgrätz. — Wer
fertig ist, dem ist nichts recht zu
machen; ein Werdender wird immer dankbar sein.
(Goethe)

Dienstag 4

Unabhängigkeitserkl. Nord-Amerikas.
— Rastlos vorwärts musst du streben, nie ermüdet stille
stehn, willst du die Vollendung sehn. (Schiller)

Mittwoch 5

1809 Schlacht bei Wagram. — 1817
* Karl Vogt, Naturforscher. — Mit der Dummheit
kämpfen Götter selbst vergebens. (Schiller)

Donnstg. 6

1798 Sieg Napoleons bei den Pyra-
miden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. —
Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.

Juli

Freitag 7

1815 Einzug der Verbündeten in Paris. —
Ein weiser Mann macht nicht viel Worte.

Samstag 8

1621 * Jean de Lafontaine. — Verzage
ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu
sei eine schöne Tat.
(Jean Paul)

Sonntag 9

1386 Schlacht bei Sempach (Winkel-
ried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt.
— Dem freien Mann das freie Wort.

Montag 10

1851 † Daguerre, Erfinder der Photo-
graphie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du be-
trübt. O bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt.
(Storm)



Josef Marie Jacquard,
* 7. Juli 1752, † 7. Aug.
1834. Buchbinder,
Schriftgiesser, Seiden-
weber, konstruierte 1801
einen Webapparat, den
er, unterstützt von Na-
poleon, trotz des Wider-
standes der verblendeten
Lyoner Webstuhlarbeiter
einführte. Er wurde da-
mit ein Begründer der
heutigen Webindustrie.



Elias Howe,
amerikanischer Tech-
niker, * 9. Juli 1819,
† 3. Okt. 1867. Baute
1846 die erste praktisch
brauchbare Nähma-
schine; erfand die Nadel
mit der Öse an der
Spitze. (Kettenstich-
maschine v. Thimonnier,
Verbesserungen: Schiff-
chen von Hunt, Stoff-
drücker von Singer).



Gaius Julius Cäsar, grosser Feldherr, Staatsmann und Verbreiter römischer Kultur. * 12. Juli 100, † 15. März 44 v. Chr. Eroberung von Gallien, Sieg über die Helvetier 58 v. Chr. Nach ihm Monat Juli (Julius) und die Herrscher Zar und Kaiser (Cäsar) benannt.



Guillaume Henri Dufour, schweiz. General, * 15. Sept 1787, † 14. Juli 1875 aus Genf. Nahm v. 1833 bis 1865 die topographische Karte der Schweiz auf. Oberbefehlshaber im Sonderbundskrieg und im Neuenburgerhandel. Einer der Gründer der Genfer Konvention.

Juli

Dienstag 11

1882 † Jugendschriftsteller Fr. Hoffmann. — Ein Menschenleben, ach, es ist so wenig, ein Menschenschicksal, ach, es ist so viel.

Mittwoch 12

1874 † Fritz Reuter. — 1877 † Ottilie Wildermuth. — Erfahrung kommt erst mit der Zeit und mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

Donnstg. 13

1816 * Dichter Gustav Freytag. — Im Besitze des Reichtums lernen edle Seelen den Reichtum verachten. (Gustav Freytag)

Freitag 14

1789 Erstürmung der Bastille. — 1875 † General Dufour. — Welche Regierung ist die beste? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (Goethe)

Juli

Samstag 15 1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)

Sonntag 16 1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar ist, sei uns goldne Pflicht. (G. Keller)

Montag 17 1749 Samuel Henzi in Bern hingerichtet. — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte sehen, bevor er sorgsam angehört der Beiden Wort? (Euripides)

Dienstag 18 1285 Eine Feuersbrunst zerstört in Lausanne 800 Häuser. — Die Vorsicht ist die rechte Tapferkeit. (Euripides)



Albert Anker, schweiz. Maler, * 1. Aug. 1871, † 15. Juli 1910 Ins. Studierte zuerst Theologie, wurde dann als Maler Schüler des Waadtländers Gleyre. A. malte Bilder aus dem Bauernleben: „Der Zinstag“, „Dorfschulexamen“ usw. Illustrierte vorzüglich die Werke Jeremias Gotthelfs.



Karl Schenk, schweiz. Staatsmann, * 1823, † 18. Juli 1895, Feldprediger im Sonderbundsfeldzug, 1863–1895 Bundesrat als Nachfolger Stämpflis. Hochverdient um das schweiz. Erziehungswesen, Förderer des Schwingens und Turnens.



Gottfried Keller, grosser schweizerischer Dichter, * 19. Juli 1819 in Zürich, † 16. Juli 1890. Erst Landschaftsmaler, dann Zürcher Staatschreiber und Dichter. Seine Werke zeugen von glühender Vaterlandsliebe, idealer Gesinnung, grosser Phantasie und kernigem Humor. Selbstbiographie: „Der grüne Heinrich“. Novellen: „Zürcher Novellen“, „Leute von Seldwyla“. Dichter von „O mein Heimatland“.



Joh. Jakob Scheuchzer, * 1672, † 1733 Zürich. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. „Naturgeschichte des Schweizerlandes“. Bestimmte vorsündflutliche Tiere.

Juli

Mittwoch 19 1870 Französ. Kriegserklärung. — Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt!
(G. Keller)

Donnstg. 20 1847 Die Tagsatzung beschliesst Aufhebg. d. Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule.
(G. Keller)

Freitag 21 1773 Aufhebung des Jesuitenordens. — Was man von der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück.
(Schiller)

Samstag 22 1409 Schlacht und Sieg der Eidgenossen bei Dornach. — Wer eine Stunde versäumt, versäumt auch wohl einen ganzen Tag.

Juli

Sonntag 23

1562 † Götz von Berlichingen. — 1849
† Gottl. Jak. Kuhn, beliebter Volks-
dichter. — Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.
(Schiller)

Montag 24

1803 * Alex. Dumas. — Grau, teurer
Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner
Baum. (Goethe)

Dienstag 25

1712 Schlacht bei Villmergen. — Lebe
so, dass du jeden Abend sagen kannst, dieser Tag ist
gewonnen.

Mittwoch 26

1829 † W. Tischbein, Maler. — Die
Arbeit ist einer der besten Erzieher des Charakters.
(Smiles)



Franz Hals,
holländischer Maler,
* 1580, † 1666. Er malte
mit Vorliebe in kühner,
humoristischer Weise
Bilder und Gestalten
aus dem holländischen
Volksleben, ähnlich wie
die Maler Gerard Dou,
Pieter de Hoch, Adriaen
und Isaak von Ostade.



Nikolaus Riggerbach,
schweiz. Mechaniker,
* 1817, † 25. Juli 1899.
Studierte auf eigene
Hand Mathematik, Phy-
sik und Mechanik, half
beim Bau der ersten Lo-
komotive in Deutsch-
land; leitender Ingenieur
der Schweiz. Zentralbahn.
Erfand die Zahnradbahn.
Seine Bahn Vitznau-Rigi
war ein Vorbild für andere
Bergbahnen.



Johann Sebastian Bach, einer der hervorragendsten Musiker aller Zeiten, * 21. März 1685, † 28. Juli 1750. Organist in Leipzig. Gewaltige Kirchenmusikwerke: Orgelstücke, Psalmen, Matthäuspasion; Werke für Klavier und Orchester. Seine Söhne zum Teil ebenfalls berühmte Musiker.



William Wilberforce, * 24. Aug. 1759, † 29. Juli 1833 in London. Erzwang die Abschaffung des Sklavenhandels in England; trat nachher für völlige Abschaffung der Sklaverei ein. Seine Ideen fanden viele Anhänger in Nordamerika, wo durch den Bürgerkrieg 1861 bis 1865 die Sklaverei abgeschafft wurde.

Juli

Donnstg. 27 1813 Bund zwischen Preussen, Russland und Österreich gegen Napoleon. — Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren. (Schiller)

Freitag 28 356 v. Chr. * Alexander der Grosse. — Dass sich das grösste Werk vollende, genügt ein Geist und tausend Hände. (Goethe)

Samstag 29 Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht, pflücket die Rose, eh' sie verblüht! (Usteri)

Sonntag 30 1898 † Fürst Otto von Bismarck. — Ich weiss nicht, wo ich mein Pflichtgefühl hernehmen soll, wenn nicht von Gott. (Bismarck)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

In der ersten Augustwoche heiss,
Bleibt der Winter lange weiss.

Wenn grossblumig wir viele Disteln
erblicken
Will Gott gar guten Herbst uns
schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.),
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1905	16,8	9,6	27,7	268	17	215
1906	18,4	9,8	30,6	31	6	294
1907	17,7	9,2	28,5	74	7	297
1908	15,4	8,8	26,5	93	8	268
1909	16,4	9,3	27,8	89	13	235
1910	16,3	9,4	28,0	89	17	241
1911	20,7	13,1	30,6	45	7	323
1912	13,5	7,6	24,4	214	19	126
1913	16,1	9,8	26,4	75	12	225
1914	16,6	8,2	27,2	170	13	222

BLICKE IN DIE NATUR

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen. (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt.) — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm auf die Pflanzen und die Tierwelt.

GARTENBAU

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endvieren pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume das zweitemal pinzieren, Frühhobst vor



Sternbild

August

Jungfrau

Vollreife pflücken, Erdbeeren entranken und neue Erdbeerbeete anlegen.

HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten, im Sommer fleissig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahl. bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Fr.) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada Getreide 19,5 M.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	24,4	10	Werchojan.	9,3	18
Paris ..	17,5	61	Kalkutta..	28	353
London	16,4	56	Jerusalem.	24,6	0
Berlin..	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien ..	19,7	72	New York.	22,4	119
Rom...	24,2	29	R.d. Janeir.	21,2	47
Konst..	23,4	40	Sydney ...	12,8	75
St.Petr.	16,1	69	Sansibar ..	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt .	13,2	84



Friedrich Wöhler,
Chemiker, * 31. Juli 1800,
† 23. Sept. 1882 in Göttingen. Machte zahlreiche bedeutende Forschungen. 1827 entdeckte er das Aluminium (aus Lehm-erde chemisch gewonnen) Bunsen 1854 elektrolytisch. Die Aluminiumfabrikation im grossen wurde durch den Franzosen Deville begründet.



Karl von Drais,
Oberförster b. Karlsruhe
1785—1851, am 1. Aug.
1817 erste Fahrt mit
einem zweirädrigen Fahrrad, bei dem die Füsse am Boden abstossen mussten. Wurde arg verspottet. (Erfinder der Pedale, Fischer u. Micheaux, der Luftgummireifen, der schott. Arzt Dunlop.)

Juli

Montag 31

1843 * Peter Rosegger. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zumeist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden.
(P. Rosegger)

August

Dienstag 1

1291 Erster ewiger Bund der drei Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). — Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizer Bund gemacht.

Mittwoch 2

1815 * Graf von Schack, Literaturhistoriker. — Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

Donnstg. 3

1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492 Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei.
(Gleim)

August

Freitag 4 1870 Schlacht bei Weissenburg. — Edles Wagen, starkes Wollen, wanken nie auf dem Pfad der Pflicht.

Samstag 5 1397 * Joh. Gutenberg. — Die Kunst geht von Geist zu Geiste, der Stoff ist nur die Strasse, die den Verkehr vermittelt. (Grimm)

Sonntag 6 1870 Schlacht bei Wörth und Saarbrücken (Spychern). — Wer ist weise? der von jedem lernt. (Talmud)

Montag 7 1588 Zerstörung der Flotte Armada König Philipps II. von Spanien. — Die Grundsätze der Kunst sind einfach, wie alle Wahrheit einfach ist.
(M. v. Schwind)



H. Chr. Andersen, dänischer Dichter; * 2. April 1805, † 4. August 1875. Sohn eines armen Schuhmachers, sein Talent weckte das Interesse einflussreicher Männer; er durfte sich zum Schriftsteller ausbilden. A. ist bei der Jugend der gebildeten Welt bekannt durch seine „Märchen“ u. „Bilderbogen ohne Bilder“.



Georges Cuvier, französischer Naturforscher, * 23. Aug. 1769, † 13. Mai 1832. Er kam zuerst zu der Erkenntnis, dass abwechselnd Fluten vom Süßwasser und vom Meer die Erdoberfläche verändert haben. Ein Förderer der Entwicklungslehre; bestimmte die vorsündflutlichen Tiere.



Hokusai

1759—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste; er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, * 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechzehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

August

Dienstag 8 1830 Louis Philipp wird König von Frankreich. — 1833 Auflösung des Sarnerbundes. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen; Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)

Mittwoch 9 1852 Eröffn. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — 1827 * Dichter Heinrich Leuthold. — Geniesse deine Kraft; man lebt nur, wenn man schafft. (Feuchtersleben)

Donnstg. 10 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Ersturm. der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Freitag 11 843 Vertrag von Verdun. — 1778 *Turnvater L. Jahn. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist des Guten Quell. (Herder)

August

Samstag 12 1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Alles Wissen hat nur dann einen Wert, wenn es uns tatkräftiger macht.

Sonntag 13 1822 † Bildhauer Canova. — Nichts Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld und Arbeit sind die meisten Werke der Genies entstanden.

Montag 14 1248 Grundsteinlegung zum Kölner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen. (Rückert)

Dienstag 15 1769 * Napoleon I. — 1771 * Walter Scott. — 1802 * N. Lenau. — Schüchterne Menschen sprechen zu machen, ist der beste Beweis für ein mitfühlendes Herz. (Ofen-Leitzner)



George Stephenson, der Hauptgründer des Eisenbahnwesens, * 8. Juni 1781, † 12. August 1848. Arbeitete sich vom Maschinisten zum Direktor grosser Kohlenwerke empor. Baute 1814 die erste Lokomotive. 1825 erste Eisenbahn Stockton-Darlington. (1835 Nürnberg-Fürth.) Erste schweiz. Bahn 1847 Zürich-Baden.



Nikolaus Lenau, einer der grössten lyrischen Dichter Deutschlands, * 15. Aug. 1802, † 22. Aug. 1850. Gedichte über das Zigeunerleben. „Der Postillon.“ Während einer Reise nach Amerika entstanden, „Die drei Indianer“, „Sturmesmythe“.



Antoine Lavoisier,
franz. Chemiker, * 16.
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.
Durch die Anwendung
neuer Hilfsmittel ge-
lang es ihm, die früher
geltenden Lehren der
Chemie völlig umzu-
stürzen und ein neues
System zu gründen.
Suchte durch die Chemie
dem Ackerbau zu helfen.



James Watt,
engl. Techniker. * 19.
Jan. 1736, † 19. August
1819. Zuerst Mechani-
ker in Glasgow, studierte,
wurde bald von Gelehrten
geschätzt. Übertrug
die Kolbenkraft der
Dampfmaschine auf
eine sich drehende Welle
und machte sie damit
praktisch verwendbar.

August.

Mittwoch 16

Dauer Glück.

1870 Schlacht bei Vionville-Mars-la
Tour. — Nur der Tüchtige hat auf die
(Moltke)

Donnstg. 17

1786 † Friedr. II., der Grosse von
Preussen. — Weise sind die, welche lesen um sich von
ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

Freitag 18

1830 * Franz Joseph I., Kaiser von
Österreich. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Zu oft
ist kurze Lust die Quelle langer Schmerzen. (Wieland)

Samstag 19

1403 Erwerbung des Livinental durch
Uri und Obwalden. — Zum objektiven Behandeln ge-
hört mehr Kraft und Genie, als man denkt. (Goethe)

August

Sonntag 20 1528 † Georg v. Frundsberg, kaiserl. Feldhauptm. — Furcht vor Gott und Mut vor den Menschen sind im Grund eine und dieselbe Sache.

Montag 21 1794 * Geologe Bernhard Studer. — 1838 † Adalbert v. Chamisso, Dichter. — Man kann viel, wenn man sich nur viel zutraut. (W. v. Humboldt)

Dienstag 22 1864 Genfer Konvention (Henri Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft herauswachsen. (Kingsley)

Mittwoch 23 1523 † Ulrich von Hutten. — Ehtes ehren, Schlechtem wehren, Schweres üben, Schönes lieben. (Paul Heyse)



Adalbert von Chamisso, namhafter deutscher Dichter. * 30. Jan. 1781 auf Schloss Boncourt in Frankreich, † 21. Aug. 1838. Preussischer Offizier, dann Naturforscher. Weltreise mit dem russ. Schiff „Rurik“: „Die drei Schiefer tafeln“, „Schloss Boncourt“. Die Erzählung „Peter Schlemihl“.



Denis Papin, franz. Physiker. * 22. Aug. 1647, † 1710. Erfindung, mit Dampf zu kochen (Papin'scher Topf). Baute die erste Kolbendampfmaschine, 1707 konstruierte er den ersten Raddampfer, mit dem er die Fulda befuhr; das Schiff wurde von eifersüchtigen Schiffen zerstört.



Theodor Kocher,
* 25. August 1841 Bern, hervorragender Arzt und Chirurg, hat sich durch bedeutende medizinische Entdeckungen, wie z. B. in der Kropfbehandlung, um die Menschheit verdient gemacht, erhielt den Nobelpreis. Kocher schuf die Organtherapie, eine neue Heilmethode durch Verordnung tierischer Ersatznährstoffe.



Theodor Körner, beliebtester Dichter der deutschen Freiheitskriege. Reiter in der Lützow. Freischar. * 23. Sept. 1791, † 26. Aug. 1813. Gefecht bei Gadebusch. Sein Vater war Schillers Freund; Schiller regte ihn zum Dichten an. Lieder: „Leier und Schwert“, dramatische Dichtungen.

August

Donnstg. 24

79 Herculaneum und Pompeji verschüttet. — 1572 Pariser Bluthochzeit. — 1759 † Kleist. — Unendlich ist das Rätsel der Natur. (Körner)

Freitag 25

1744 * Gottfried v. Herder. — Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft. (Herder)

Samstag 26

1444 Schlacht bei St. Jakob a. d. Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht scheut, geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit. (Körner)

Sonntag 27

1535 Reformation zu Genf eingeführt. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)

August

Montag 28 Säume nicht dich zu erdreisten, wenn die Menge zaudernd schweift; alles kann der Edle leisten, der versteht und rasch begreift. (Goethe)

Dienstag 29 1756 Beginn des 7jährigen Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch das auf allen Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

Mittwoch 30 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. — 1870 Schlacht bei Beaumont. — Die Weisheit ist nur in der Wahrheit. (Goethe)

Donnstg. 31 1359 Bund der Waldstätte mit Gersau und Weggis. — Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Schiller)



Joh. Wolfgang Goethe, der grösste deutsche Dichter. * Frankfurt 28. August 1749, † Weimar 22. März 1832. Reisen in die Schweiz, nach Italien. Minister in Weimar. Eifriger Naturforscher. Das grösste deutsche Dichtwerk: „Faust“. Dramen: „Tasso“, „Iphigenie“. Gedichte und Romane „Wilhelm Meister“ etc.



Tiziano Vecellio, der Hauptmeister der venezianischen Malerschule. * 1477, † 27. Aug. 1576. Seine Bilder sind Portraits berühmter Zeitgenossen (Karl V.), Szenen aus der biblischen und altgriechischen Geschichte und zeichnen sich durch unerreichte Farbenglut aus.



Karl Stauffer,
bernischer Maler und
Radierer. * 2. Sept.
1857, † 24. Jan. 1891.
Studierte in München
und Berlin, wandte sich
besonders der Radier-
kunst zu, wo er in Bild-
nissen Kellers, C. F.
Meyers, Gustav Freytags
Meisterwerke lieferte.
In Rom auch Bildhauer.
(Entwurf für das Buben-
bergdenkmal.)



Adam Ries,
Rechenmeister, * 1492,
† 1559. Rechenmeister
in Erfurt und Annaberg
(Sachsen); schrieb die
ersten Lehrbücher der
praktisch. Rechenkunst.
Sein Name ist noch
heute sprichwörtlich
(„macht so und so viel
nach Adam Ries“.)

September Freitag 1

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur der
Tüchtige hat auf die Dauer Glück.
(Moltke)

Samstag 2 1870 Gefangennahme Napoleons III.,
Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit,
willst was begreifen, such's nicht weit. (Goethe)

Sonntag 3 1658 † Oliver Cromwell. — Der Mut
der Wahrheit ist die erste Bedingung des physiolo-
gischen Studiums.

Montag 4 1870 Frankreich wird Republik. —
Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die
Füsse unbedeckt. (Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn, (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten linderes Wetter wir. — Septemberegewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1905	13,5	7,4	24,4	136	18	126
1906	13,1	2,2	29,2	30	9	246
1907	14,0	6,5	23,8	69	6	178
1908	12,7	4,9	23,2	124	15	154
1909	12,6	4,4	22,5	60	11	166
1910	11,4	3,9	20,1	77	9	133
1911	15,6	5,7	29,2	71	11	200
1912	8,6	2,0	17,8	29	6	92
1913	12,5	4,8	24,3	140	16	134
1914	13,0	3,3	25,2	58	11	167

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

GARTENBAU

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat, Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfe zu pflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

September

Wage

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachezeit für Pflaumen.

JAGD

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7. — 30. Sept. (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd 1. Okt. bis 15. Dez. beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. September.)

GESUNDHEITSREGELN

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

HANDEL, GEWERBE

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

IN WEITERE WELT

Erntezeit in: Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	19,3	31	Werchojan.	2,5	5
Paris ..	14,6	51	Kalkutta..	28,1	254
London	14	60	Jerusalem.	23	1
Berlin .	14	42	San Franc.	15,8	7
Wien ..	15,9	45	New York	18,8	96
Rom...	21,1	70	R.d.Janeir.	21,6	58
Konsta.	20	54	Sydney ...	14,7	76
St. Petr.	10,8	51	Sansibar ..	25,6	44
Nordkap	6,6	76	Kapstadt .	14,2	55



Rudolf Virchow,
deutscher Arzt, * 13.
Okt. 1821, † 5. Sept.
1902. Durch seine Un-
tersuchungen förderte er
mit grossem Erfolg die
Bekämpfung der Tuber-
kulose und der Diphthe-
ritis. Erforscher der Ur-
geschichte. Mitarbeiter
Schliemanns bei den
Ausgrabungen in Grie-
chenland. (Troja)



Hermann Ludwig
Helmholtz,
einer der vielseitigsten
deutschen Naturforscher,
* 31. August 1821, † 8.
Sept. 1894. Wichtige
Untersuchungen über
Muskel- und Nerven-
tätigkeit, über Elektri-
zität. Erfinder des Au-
genspiegels.

September

Dienstag 5

1733 * Dichter Martin Wieland. —
O, wunderschön ist diese Erde und
wert, darauf vergnügt zu sein. (Hölty)

Mittwoch 6

1653 Niklaus Leuenberger, Bauern-
führer, zu Bern hingerichtet. — 1757 * Lafayette. —
Dein Schicksal tragen heisst es besiegen.

Donnstg. 7

1460 Universität Basel gegr. — Ganz
leise spricht ein Gott in unserer Brust; ganz leise, ganz
vernehmlich zeigt er an, was zu ergreifen ist und was
zu fliehen.

Freitag 8

1895 † F. G. Keller, Erfinder des
Holzstoffpapiers. — Die Tugend und die Höflichkeit
adelt den Menschen allezeit. (v. Bülow)

September

Samstag 9

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburgerwalde. — 1798 Kämpfe in Unterwalden, — Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige und hilft keinem.

Sonntag 10

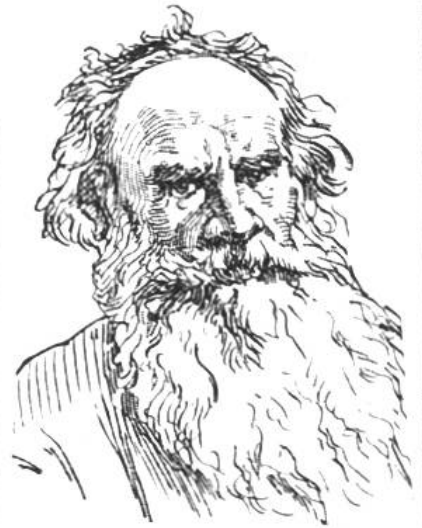
1898 Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf. — Der poetische Gedanke eines Gemäldes ist oft nur in Farben, nicht in Worten ausdrückbar. (L. Ritter)

Montag 11

1620 Schlacht bei Tirano im Veltlin. Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)

Dienstag 12

1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir leben nicht um zu essen, wir essen um zu leben. (Sokrates)



Nikolajewitsch Tolstoi, berühmter russischer Schriftsteller. * 9. Sept. 1828, † 20. Nov. 1910. Romane: „Krieg und Frieden“, „Anna Karenina“. Viele Flugschriften über Religion. Förderte Bedürfnislosigkeit und Nächstenliebe der Menschen; lebte, obschon Graf, streng arbeitend mit seinen Bauern.



Sokrates, berühmter griechischer Philosoph, * 469, † 399 v. Chr. Suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen, wurde fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler.



Marie
von Ebner-Eschenbach,
die grösste deutsche
Dichterin der neuen Zeit.
* 13. Sept. 1830. In
ihren Romanen „Das
Gemeindekind“, „Un-
sühnbar“ verlangt sie in
edler, tapferer Weise,
dass alle Menschen
Menschenliebe üben soll-
ten, ohne Ansehen des
Standes und der Nation.



Dante Alighieri,
einer der tief sinnigsten
Dichter aller Zeiten.
* Florenz 1265, † in Ver-
bannung, Ravenna 14.
Sept. 1321. Sein gewal-
tiges Werk „Divina com-
media“ (göttliche Ko-
mödie) schildert das Le-
ben der Seelen nach
dem Tod in Hölle, Feg-
feuer und Paradies.

September

Mittwoch 13 ¹⁵¹⁵ Riesenschlacht bei Marignano.
— Wir sollen immer verzeihen: dem
Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um unsert-
willen. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Donnstg. 14 Kein Schmerz kann mehr verwunden,
als der: im Elend freudenreicher Tage zu gedenken.
(Dante)

Freitag 15 1830 Erste Eisenb. (Liverpool-Man-
chester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss.
(M. v. Ebner-Eschenbach)

Samstag 16 1736 † Physiker Fahrenheit — Die
Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über
das Leben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

September

Sonntag 17 1737 Universität Göttingen eröffnet.
— Nur der Denkende erlebt sein Leben,
an Gedankenlosen zieht es vorbei.

(M. v. Ebner-Eschenbach)

Montag 18 1786 * Justinus Kerner. — Poesie ist
tiefes Schmerzen und es kommt das echte Lied einzig
aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht.
(J. Kerner)

Dienstag 19 1870 Einschliessung von Paris. —
Nirgends tritt der Charakter der meisten Menschen
deutlicher zutage als beim Spiel, welcher Art dasselbe
auch sei.

Mittwoch 20 1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser
des Struwwelpeters. — Vergiss der Armen nicht, wenn
du einen fröhlichen Tag hast. (Schiller)



Alexander v. Humboldt,
* 14. September 1769,
† 6. Mai 1859 in Berlin.
Zuerst Bergwerksbeam-
ter, dann eifriger Natur-
forscher. Reisen in Süd-
amerika, Besteigung des
Chimborasso; später
in Asien. Gründer
der meteorologischen
(Wetter)-Beobachtungs-
stationen. Schöpfer des
wissenschaftl. Werkes
„Cosmos“. Verbreiter d.
Wissenschaft im Volke.



Leonhard Euler,
grosser Basler Mathe-
matiker, * 15. April 1707,
† 18. Sept. 1783, mit 16
Jahren Magister; Profes-
sor in Petersburg. Erblindete,
arbeitete trotzdem
unermüdlich weiter an
tiefgelehrten mathemat.
Arbeiten. Erfinder der
Variationsrechnung.



Walter Scott,
englischer Schriftsteller.
Edinburg * 15. August
1771, † 21. Sept. 1832.
Von seinen grossartigen
histor. Romanen (eine
Dichtart, die er schuf)
zeigt „Ivanhoe“ die Zeit
Richard Löwenherz',
„Kenilworth“ die der
Königin Elisabeth,
„Quentin Durward“ die
Ludwigs XI. v. Frankr.



Arthur Schopenhauer,
* 22. Febr. 1788 Danzig,
† 21. Sept. 1860 Frank-
furt. Berühmter Philo-
soph, erst Kaufmann, wid-
mete sich vom 21. Jahre
an philosoph. Studien,
da er lange keine Aner-
kennung fand, lebte er
abgesondert in Frankfurt
Hauptwerk „Die Welt
als Wille und Vorstellung“.

September

Donnstg. 21

19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu viel
Wert auf die Meinung anderer zu
legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.

(Schopenhauer)

Freitag 22

1499 Friede zu Basel Ende des schwä-
bischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind glück-
lich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

Samstag 23

1791 * Theodor Körner. — 1882
† Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Wo
Worte selten, haben sie Gewicht. (Shakespeare)

Sonntag 24

1799 25,000 Russen übersteigen den
Gotthardpass. — Sich selbst bekämpfen ist der aller-
schwerste Krieg, sich selbst besiegen ist der aller-
schönste Sieg. (Logau)

September

Montag 25

1849 † J. Strauss, Komponist. — Die Musik ist unter allen Künsten die rein menschlichste, die allgemeinste. (Jean Paul)

Dienstag 26

1555 Augsb. Religionsfriede verkündet. — Wer immer ein Werk vor hat, das seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich. (Träsecke)

Mittwoch 27

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist ja nicht tot, er ist nur fern. Tot nur ist, wer vergessen wird. (v. Zedlitz)

Donnstg. 28

1870 Übergabe von Strassburg. — Arbeite an deinem Innern, da ist die Quelle des Guten, eine unversiegbare Quelle, wenn du nur immer nachgräbst.



Giovanni Segantini, Maler, * 15. Jan. 1858, Arco, Oberital. † 28. Sept. 1899. Schafberg b. Samaden. Schweinehüter, bildete sich zäh ausdauernd zum Maler aus, studierte in Mailand. Lebte zuletzt i. Savognin (Graubünd.). Schuf Bilder aus dem Leben der Bergbauern: grossartige Gebirgslandschaften. (Segantini-Museum in St. Moritz.)



Louis Pasteur französischer Chemiker, * 27. Dez. 1822, † 28. Sept. 1895. Entdeckte Verfahren, um schädliche Zersetzungsprozesse besonders von Getränken und Speisen zu verhüten und Milzbrand und Tollwut durch Impfung zu heilen. Förderte die Erzeugung von Krankheits-Gegengiften.



Angelika Kauffmann, schweiz. Malerin, * 1741 in Chur, † 1807 in Rom. Gelangte am englischen Hofe durch ihre Bilder aus der römischen und englischen Geschichte zu grossem Ansehen; ward in Rom mit Goethe bekannt. Ihre Gemälde sind zart und gefällig.



Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, * 6. Juni 1606, † 1. Okt. 1684. Wurde der Begründer des neuen franz. Schauspiels, das er durch seine Dramen „Cid“, „Polyeucte“ wieder auf grosse, erhabene Stoffe und Gedanken hinwies. Er sprach zuerst wieder von Ehre, Ruhm und Pflichtgefühl; er starb im Elend.

September

Freitag 29

1419 Niederlage der Berner bei Ulrichen im Wallis. — Wer sich mit einer Kenntniss abgibt, soll nach dem Höchsten streben.
(Goethe)

Samstag 30

1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel, wer viel begehrt, dem mangelt viel.

Oktober

Sonntag 1

1684 † P. Corneille, franz. Dichter. — Das grosse Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

Montag 2

1529 Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine Pflicht: die Forderung des Tages.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.
Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.
Bringt der Oktober viel Frost u. Wind,
So sind der Januar u. Hornung gelind.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein lau- in Stunden
1906	10,2	1,8	20,8	55	6	163
1907	9,2	2,7	18,5	75	14	110
1908	7,8	-2,6	20,0	12	3	163
1909	9,6	0,0	21,6	117	13	127
1910	9,1	2,1	21,6	132	9	113
1911	8,5	-0,8	16,7	66	12	114
1912	6,8	-0,2	18,9	163	14	82
1913	9,2	1,2	18,2	140	7	118
1914	7,8	-1,3	17,9	36	12	123

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer grösser werden, sich vereinigen wie Bäche und Flüsse, grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Grosse! Entstehung der Täler.

GARTENBAU

Die Ernte der Gemüse wird möglichst hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen noch recht üppig. Endivien werden bei trockenem Wetter gebunden. Mitte des Monats wird Wintersalat und Yorkerkabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig in Pflückkörbe zu ernten und dabei die Bäume zu schonen. Nach den ersten Frösten Blumenbeete abräumen und mit Frühjahrsflor bepflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen entleert werden. Schlüssel gut aufbewahren.

JAGD UND FISCHEREI

Die „allgemeine Jagd“ 1. Okt. bis 15. Dez. (in einzelnen Kantonen schon vom 1. September an.) 1. Oktober bis 31.



Sternbild

Oktober

Skorpion

Dezember Schonzeit für See-, Fluss- und Bachforellen; vom 1. Oktober bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf und das Verabreichen in Wirtschaften von einheimischen Krebsen verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne darf nicht vergessen werden. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen. — Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen.

HANDEL, GEWERBE

Wir befürworten die Aufhebung der Nacharbeit der Bäcker; darum verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

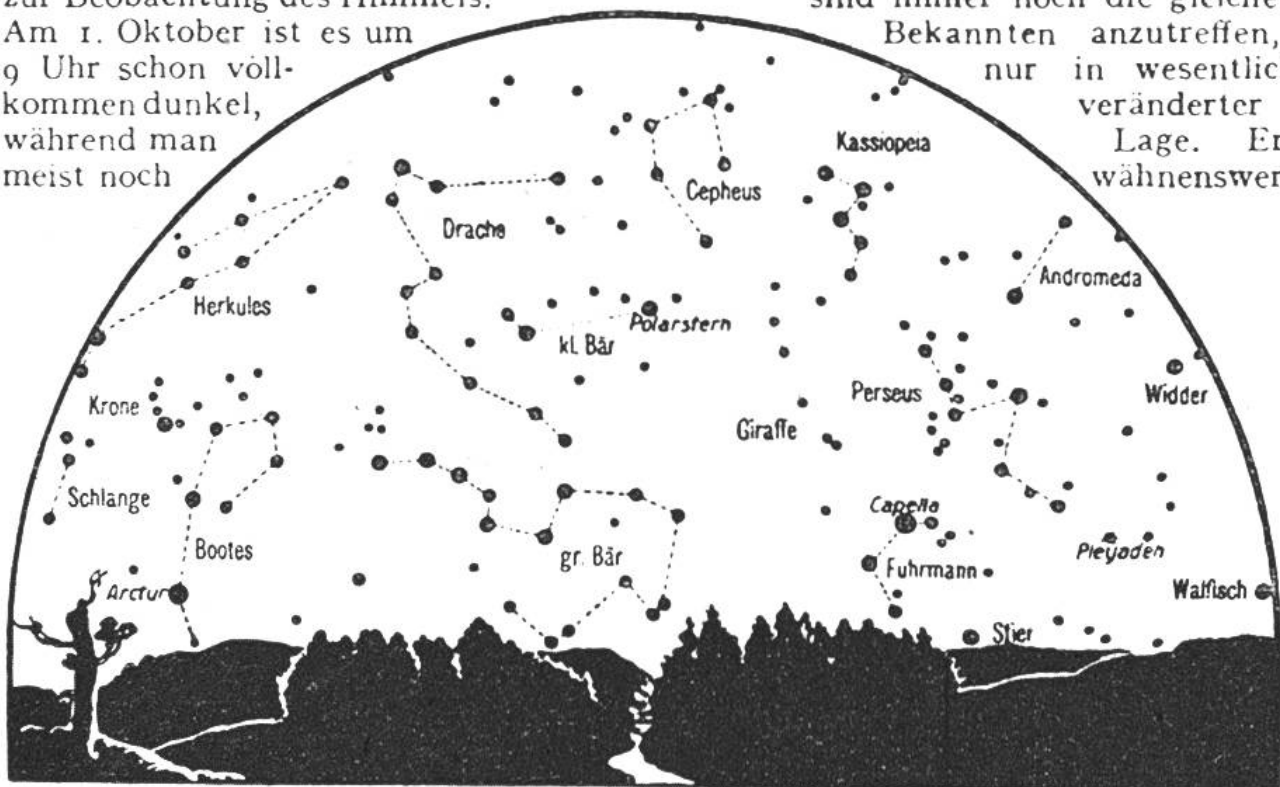
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	13,3	47	Werchojan.	15,9	5
Paris ..	9,9	56	Kalkutta .	26,7	137
London	10,0	65	Jerusalem.	21,0	10
Berlin..	9,4	49	San Franc.	15,2	30
Wien ..	10,0	44	New York.	13,1	88
Rom...	16,4	106	R.d. Janeir.	22,6	78
Konst..	16,6	65	Sydney ...	17,4	78
St. Petr.	4,5	44	Sansibar ..	26,3	102
Nordkap	2,0	79	Kapstadt .	16,1	41

Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 117

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels. Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

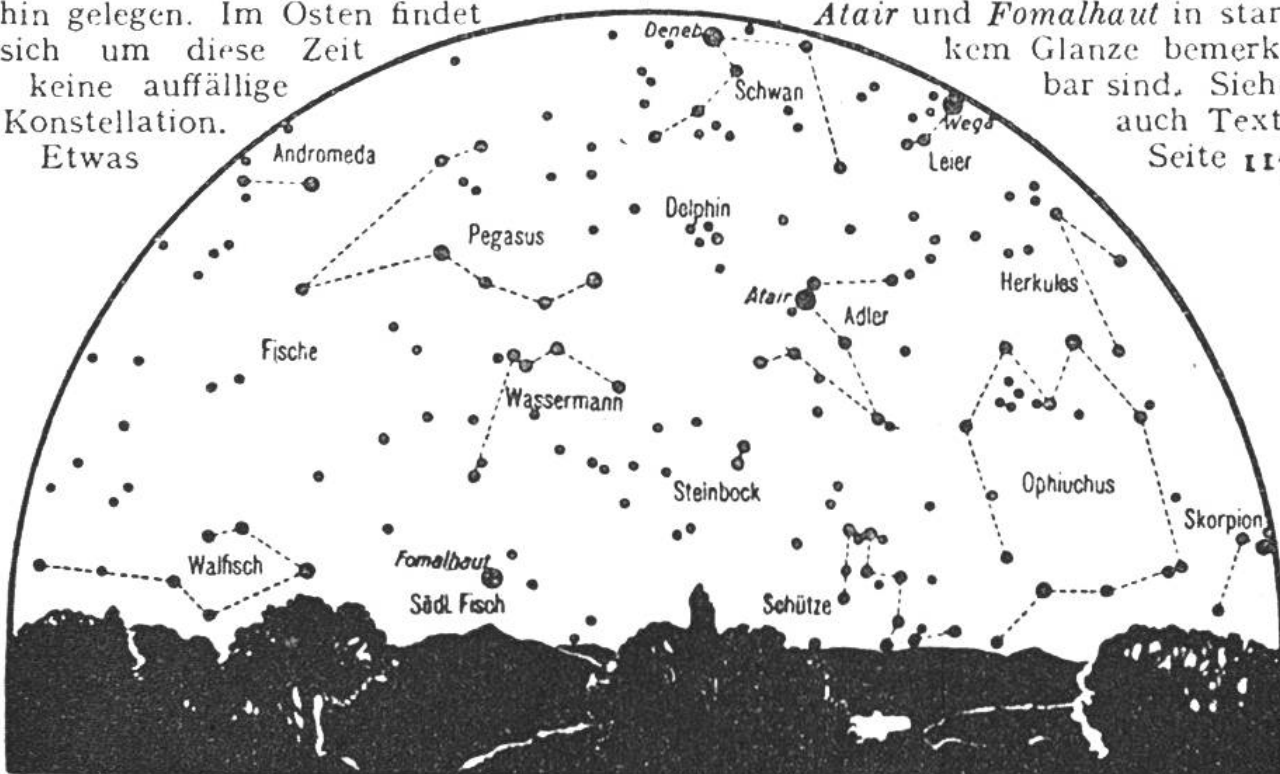
nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, ○ = 2 Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends ○ = 3, • = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Altair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 117



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, ○ = 2 Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends ○ = 3, • = 4

Oktober

Dienstag 3

1807 Erstes Dampfschiff in New York von Stapel gelassen. (Robert Fulton.)
— Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)

Mittwoch 4

1472 * Lukas Cranach, Maler. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (Goethe)

Donnstg. 5

1799 * Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss gedeihen, was wirken soll im Vaterland.

Freitag 6

1865 † S. J. Voimar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)



Vincenzo Vela, schweiz.-ital. Bildhauer, * 1822 in Ligornetto, Tessin, † 3. Okt. 1891. War Steinhauerlehrling; bildete sich zum Bildhauer heran. Seine berühmtesten Werke sind die Statuen Sklavenkönig „Spartacus“, „Verzweiflung“ und „Hoffnung“. Er schenkte sein Museum in Ligornetto (Gipsabgüsse s. Werke) der Eidgenossenschaft.



Rembrandt van Rijn, der grösste holländische Maler, * 15. Juli 1606, † 4. Okt. 1669 in Amsterdam. Er erreichte ohne wissenschaftl. Vorbildung eine ausserordentl. Grösse. Bilder aus der Bibel u. dem holländ. Volksleben („Nachtwache“, „Anatomie“). Unerreicht im Portrait.



Miguel de Cervantes, spanischer Dichter, * 1547, † 1616. War Soldat; Kämpfer in der Seeschlacht von Lepanto gegen die Türken; wurde von Seeräubern gefangen, später befreit. In seinem Roman „Don Quijote“ verspottete er das aufgeblasene Rittertum. C. blieb erst unbeachtet; hatte später ungeheure Erfolge.



Giuseppe Verdi, ital. Opernkomponist, * 10. Oktober 1813, † 27. Januar 1901. Grossen Beifall errangen seine Opern „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „La Traviata“, besonders „Aida“, die er zur Einweihung des Suezkanals für den Vizekönig von Ägypten verfasste.

Oktober.

Samstag 7 1799 Die russische Armee passiert auf dem Rückzuge Schaffhausen. — Ein böses Unternehmen führt zu bösem Ziel.

Sonntag 8 1669 † Rembrandt. — 1889 † J. v. Tschudi. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

Montag 9 1874 Gründung des internationalen Postvereins zu Bern. — In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.

Dienstag 10 1861 * Nordpolfahrer Nansen. — Je mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen. (Feuchtersleben)

Oktober

Mittwoch 11 1531 Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel.
— Wer spielt gewinnt, wer wagt erwirbt, das Glück ist mit dem Kühnen. (C. F. Meyer)

Donnstg. 12 1492 Kolumbus landet in Amerika.
— 1859 † Robert Stephenson, Erfinder der Lokomotive.
— Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Freitag 13 1821 * Arzt Rud. Virchow. — Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (Goethe)

Samstag 14 1806 Schlacht bei Jena und Auerstädt. — Ein Tag ist des andern Lehrmeister.



Konr. Ferdinand Meyer, schweizerischer Dichter, * 11. Oktober 1825, † 28. November 1898 in Zürich. Einer der grössten deutschen Balladendichter. Seine lyrischen Gedichte besingen die Schönheit der Alpen und des Zürichsees. Berühmt durch seine historischen Romane („Jürg Jenatsch“, „Das Amulett“, „Der Heilige“, „Die Richterin“).



Demosthenes, der grösste Redner des Altertums. * 383, † 12. Okt. 322 v. Chr. War von glühender Vaterlandsliebe beseelt; trat in grossartigen Reden gegen die Unterdrücker Athens (Philipp und Alexander d. Gr.) auf.



Lukas Cranach,
der ältere * Oktober
1472, † 16. Okt. 1553 in
Weimar, nach Dürer und
Holbein einer der be-
deutendsten Maler deut-
scher Schule, lebte zur
Zeit der Reformation,
beschäftigte in seiner
Werkstatt viele Gehilfen
und malte mit ihnen
Portraits und Altarbilder.



Heinrich von Kleist,
hervorragender deutsch.
Dichter, * 18. Okt. 1777,
† 21. Nov. 1811. Erst
Offizier; machte Reisen,
lebte zeitweise in Scherz-
ligen bei Thun. Gegner
Napoleons. Dramen:
„Prinz von Homburg“,
„Hermannsschlacht“,
Erzählungen: „Michael
Kohlhaas“ u. a.

Oktober

Sonntag 15 1608 * E. Torricelli, Erfinder des Baro-
meters. — Die Kunst ist ein Ausfluss
des Edelsten und Besten unseres Innern.

Montag 16 1708 * Albr. v. Haller, Dichter und
Naturforscher, Bern. — Das blosse Lesen ohne ernsten
Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist
widerlicher Müßiggang des Geistes. (H. Zschokke)

Dienstag 17 1797 Friede zu Campo Formio. —
1849 * Komp. Chopin. — Nur unverzagt auf Gott ver-
traut, es muss doch Frühling werden. (Geibel)

Mittwoch 18 1777 * H. v. Kleist. — 1813 Völker-
schlacht bei Leipzig. — Jeder gelehrte Mensch trägt
Reichtum stets bei sich. (Phädrus)

Oktober

Donnstg. 19
führt zum Ziel.

202 v. Chr. Schlacht bei Zama, Niederlage Hannibals. — Beharrlichkeit

Freitag 20 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Das Leben selbst ist der beste Erzieher des Menschen.
(Blumenhagen)

Samstag 21 1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nelsons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.

Sonntag 22 1854 † Albert Bitzios (Jeremias Gotthelf) in Lützelflüh. — Es gibt Augen, welche keine Freude sehen.
(J. Gotthelf)



Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, * 21. Okt. 1833 in Stockholm, † 10. Dez. 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875; Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährlich 5 Preise von je Fr. 180,000 für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).



Jeremias Gotthelf (Albert Bitzios), der beste schweizerische Volkserzähler, * 4. Okt. 1797, † 22. Okt. 1854. Pfarrer in Lützelflüh. Seine köstlichen Erzählungen: „Uli der Knecht“, „Anne Bäbi Jowäger“, „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“ etc. suchen das Volk zur Einfachheit und gesunder Sittlichkeit zu erziehen.



François Appert.
1780—1840 Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren, (keimfreies Konservieren von Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschliessen der Luft.) Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli,
italien. Mathematiker und Physiker, * 15. Okt. 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, erfand 1643 das Barometer und erkannte und studierte dessen Schwankungen; er verfertigte auch Mikroskope u. grosse Linsen für Fernrohre.

Oktober

Montag 23 1801 * Lortzing, Komp. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft.
(Hilty)

Dienstag 24 1648 Westfälischer Friede. — Ende des dreissigjährigen Krieges. — Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren.
(Marc Aurel)

Mittwoch 25 1819 Gründ. des Zof. Studver. — 1847 * Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was und man wird dich kennen.

Donnstg. 26 1800 * General v. Moltke. — Die Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht entscheiden den Wert des Menschenlebens.
(Moltke)

Oktober

Freitag 27 1728 * Cook, Weltumsegler. — Licht
Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

Samstag 28 1787 † Musäus, Märchendichter. —
Keine andere Dichtungsart versteht dem menschlichen
Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.
(Herder)

Sonntag 29 1705 Grosse Überschwemmung in
Graubünden. — Zu hastig und zu träge kommt gleich
spät. (Shakespeare)

Montag 30 1499 * Hans Asper, Maler in Zürich.
— Die Erfahrungen leuchten dem Menschen, wie die
Sterne, erst am Abend. (Jean Paul)



Hans Herzog,
General der eidgenössischen Armee, * 28. Okt.
1819, † 2. Febr. 1894 in
Aarau; war zuerst Han-
delsmann; studierte
Militärwissenschaft.
Während des Krieges
1870-71 Befehlshaber
der Truppen (37 000
Mann), die zum Grenz-
schutz aufgestellt waren.



Euripides,
einer der drei griechi-
schen Dramatiker (Eu-
ripides, Sophokles,
Aeschylos). * 480, † 406
v. Chr. Weil er ein
kühner Neuerer war, der
die Menschen naturgetreu
darstellte, hatte er zuerst
wenig Erfolg, wurde aber
später als Meister hoch-
geschätzt („Iphigenie in
Aulis“).



Werner Siemens,
* 1816, † 1892. Legte
das erste gelungene Tief-
seekabel, verbesserte
den Telegraph, baute
1879 die erste elek-
trische Bahn. Bei seinen
zahlreichen Erfindungen
auf dem Gebiete der
Elektrizität wurde er
durch seine Brüder Karl
u. Wilhelm unterstützt.



Plato,
einer der grössten Den-
ker des Altertums, * 427,
† 347 v. Chr. Schüler
des Sokrates, Lehrer
des Aristoteles. Schule
in Athen, die „Akade-
mie“; seine sittlich reine
Lehre war von grossem
Einfluss auf die deut-
schen Denker u. Dichter.
Schriften: „Phädon“;
„Das Gastmahl“.

Oktober

Dienstag 31

1517 Luther schlägt die 95 Thesen an
die Schlosskirche zu Wittenberg. —
Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.

November

Mittwoch 1

1903 † Th. Mommsen in Charlotten-
burg. — Alles zur rechten Zeit tun,
das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den
Erfolg. (A. v. Loy)

Donnstg. 2

1642 Schlacht bei Breitenfeld. — 1766
* Feldmarschall Radetzki. — Zwischen heut und
morgen liegt eine lange Frist, lerne schnell besorgen,
da du noch munter bist. (Goethe)

Freitag 3

1527 Ungarn kommt an Österreich. —
Verlorne Zeit ist eine Schuld, die uns oft Wucherzinsen
kostet. (Sirius)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Wenn der November regnet u. frostet,
Dies der Saat ihr Leben kostet.
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.
St. Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.
Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1906	4,1	-1,6	11,8	66	17	57
1907	4,0	-2,7	11,4	22	6	58
1908	1,5	-5,0	10,9	52	6	49
1909	1,5	-6,6	11,6	40	11	77
1910	2,4	-7,0	12,6	189	24	63
1911	4,9	-2,2	13,7	65	12	82
1912	0,8	-5,5	9,5	54	13	72
1913	6,3	0,2	15,3	131	16	26
1914	2,3	-8,3	12,9	61	13	78

BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während d. langentrockenen Winterzeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisstest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort. Wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerensträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertig pflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsiche decken, Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.



Sternbild

November

Schütze

FISCHEREI:

Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse. Krebse verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Fr.): Peru, Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais, Brasilien, Kaffee 14, Kakao 4,1; Südafrika, China Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze. Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	8,2	46	Werchojan.	-39,4	5
Paris ..	5,7	50	Kalkutta..	23	15
London	6,2	57	Jerusalem.	15,6	58
Berlin..	3,9	45	San Franc.	13,5	69
Wien ..	3,9	43	New York.	6,3	96
Rom... ..	11,2	114	R.d. Janeir.	23,6	109
Konsta.	11,8	97	Sydney ...	18,3	82
St. Petr.	-1,6	36	Sansibar ..	27,2	152
Nordkap	-1,6	66	Kapstadt..	18	28



Aloys Senefelder,
 * Prag 6. Nov. 1771,
 † München 26. Febr. 1834,
 wollte Musikblätter vervielfältigen, erfand dabei den Steindruck (Lithographie), Verfahren das auf der Unvermischbarkeit von Wasser und Fett beruht. Nur die auf den flachen Stein fettig aufgetragene Zeichnung nimmt Farbe an und gibt sie ab, nasse Stellen nicht.



Peter Henlein,
 lebte 1480—1542 in Nürnberg und konstruierte um 1500 die erste Taschenuhr. Erste Uhren: Die Sonnenuhr, erfunden vom Babylonier Berossus 600 v. Chr.; Wasseruhren in Ägypten; Gewichtsuhren erfunden von Gerbert von Reims (Papst Sylvester II.); Pendel von Galilei.

November

Samstag 4

1850 † Gustav Schwab — Wer gegen sich selbst und andere wahr ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)

Sonntag 5

1494 * Hans Sachs. — 1757 Sieg Friedrichs des Grossen bei Rossbach. — Zeit ist Geld. (Engl. Sprichwort)

Montag 6

1911 † Dichter J.V. Widmann. — Verstand ist ein Edelstein, der um so schöner glänzt, wenn er in Demut gefasst ist.

Dienstag 7

1332 Luzern tritt der Eidgenossenschaft bei. — Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr. (Schiller)

November

Mittwoch 8

1674 † John Milton. — 1870 Übergabe von Verdun. — Oft dient Einsamkeit uns zu der nützlichsten Gesellschaft. (Milton)

Donnstg. 9

1799 Napoleon stürzt das Direktorium. — Die Klugheit sich zur Führerin zu wählen, das ist es, was den Weisen macht. (Schiller)

Freitag 10

1483 * Martin Luther — Arbeit ist die Bedingung des Lebens, das Ziel Weisheit, Glückseligkeit der Preis. (Schiller)

Samstag 11

† 1902 Karl Kiesewetter, Erfinder der schwedischen Zündhölzer. — Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Schiller)



John Milton, grosser englischer Dichter, * 19. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Sekretär Cromwells, eifriger Republikaner. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das religiöse Gedicht „Das verlorene Paradies“. Milton war von grossem Einfluss auf die deutsche Literatur.



Friedrich Schiller, der gefeiertste deutsche Dichter. * 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805 in Weimar. Professor der Geschichte in Jena. Freund Goethes. Jugenddichtungen: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“. Dichter unseres Nationalschauspiels „Wilhelm Tell“ und vieler Balladen.



Ludwig Uhland,
der hervorragendste
Dichter der schwäbi-
schen Schule, * 26. April
1787, † 13. Nov. 1862.
Seine besten Gedichte
entstanden in seiner
Jugend. Viele bekannte
Balladen: „Taillefer“,
„Bertrand de Born“,
„Des Sängers Fluch“.
Vorzüglicher Erforscher
der alt- und mittelhoch-
deutschen Literatur.



Ferdinand Lesseps,
französischer Ingenieur,
* 19. November 1805,
† 7. Dezember 1894.
Erbaute den Suezkanal.
Beendet 15. Aug. 1869.
Versuchte 1879 den
Panamakanal zu bauen,
hatte aber Unglück. Der
Panamakanal beendet
von Oberst Goethals.

November

Sonntag 12

1755 * General Scharnhorst. — Ver-
stand haben, Herz haben, ist nicht
genug, man muss sie für andere haben.

(R. M. Schubert)

Montag 13

1474 Die Eidgenossen siegen bei Héri-
court. — Mut und Arbeit schaffen Glück.

(Honoré Balzac)

Dienstag 14

1847 Sonderbundskrieg. Einnahme
von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein Ver-
kehr mit Geistern. (Feuerbach)

Mittwoch 15

1315 Schlacht bei Morgarten. —
Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des
Menschen. (Lavater)

November

Donnstg. 16

1632 Gustav Adolf fällt bei Lützen.
— Die Geschichte des Menschen ist
sein Charakter. (Goethe)

Freitag 17

1632 † Reitergeneral Pappenheim.
— 1869 Eröffnung des Suez-Kanals. — Ein rechter
fester Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

Samstag 18

1789 * Daguerre, Erfinder der Photo-
graphie. — 1827 † Wilh. Hauff. — Im Geiste Licht, im
Herzen Kraft, ist was des guten Bestes schafft.
(Basedow)

Sonntag 19

1805 * F. v. Lesseps, Erbauer des
Suez-Kanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz,
und du bedarfst weniger der vergänglichen Güter.
(Martin)



Louis Daguerre,
* 18. November 1789,
† 10. Juli 1851, erst
Pariser Steuerbeamter,
dann Theatermaler, ent-
deckte 1837 die Photogra-
phie (Daguerrotypie).
(Kopie auf Papier 1839
von Fox Talbot; Anwen-
dung der Gelatineplat-
ten von Maddox 1871.)



Bertel Thorvaldsen,
gr. dänischer Bildhauer,
* 19. November 1770,
† 24. März 1844. Nach
seinem Modell wurde
1820 der Löwe von
Luzern als Denkmal für
die bei der Verteidigung
der Tuileries 1792 ge-
fallenen Schweizer in
die Felswand des Glet-
schergartens zu Luzern
eingehauen.



Voltaire,
der geistreichste französische Schriftsteller,
* Paris 21. Nov. 1694,
† 30. Mai 1778. Musste wegen seiner unerschrockenen Schriften flüchten, wurde von Friedrich II. nach Berlin eingeladen und lebte zuletzt in Ferney bei Genf. Sein Einfluss war sehr gross.



Frank Buchser,
hervorragender Solothurner Maler. * 15. Aug. 1828, † 22. Nov. 1890. Soldat in der päpstlichen Garde. Lebte als Abenteurer in Spanien, Marokko, Amerika. Bilder aus diesen Gegenden: „Markt in Marokko“, „Szenen aus dem amerikanischen Bürgerkrieg“.

November

Montag 20 1497 Vasco de Gama umschiffte die Südspitze von Afrika. — In allem treu und wahr, dran halte immerdar.

Dienstag 21 1694 * Voltaire. — 1811 † Heinrich von Kleist. — Den rechten Weg wirst nie vermissen, handle nur nach Gefühl und Gewissen. (Goethe)

Mittwoch 22 1767 * Andreas Hofer. — Was du erträgst, das ist nur dein Geschick; doch wie du es erträgst, zeigt deinen Wert.

Donnstg. 23 1847 Gefecht bei Gislikon. — Wie das Gestirn ohne Hast aber ohne Rast drehe sich jeder um die eigne Last. (Goethe)

November

Freitag 24

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Frisch gewagt ist halb gewonnen. (Horaz)

Samstag 25

1562 *Lope de Vega, spanischer Dichter. — Schmerz und Freude liegt in einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Los. (Seume)

Sonntag 26

1812 Übergang ü. d. Beresina. — Es gibt Stunden des Glücks und des Unglücks, zu denen man noch im spätesten Alter rückerinnernd wallfahrtet. (Reifner)

Montag 27

1701 * Physiker Celsius. — 1870 Schlacht bei Amiens. — Das Auge des Herrn macht das Pferd fett.



Homer,
griechischer Dichter,
lebte um 850-800 v. Chr.
7 Städte stritten sich
um die Ehre, sein Ge-
burtsort zu sein. Von
seinem Leben ist nichts
bekannt. Seine Werke
sind die „Ilias“, die den
trojanischen Krieg und
die „Odyssee“, die
Odysseus Irrfahrten und
Heimkehr schildern.



Johann Gottfr. Herder,
einflussreicher deutscher
Schriftsteller, * 25. Aug.
1744, † 18. Dez. 1803.
Arbeitete sich aus ärm-
lichen Verhältnissen
zum angesehenen Philo-
sophen und Dichter em-
por. Freund Goethes.
Dichtungen: „Der Cid“.
Regte die Sammlung
von Volksliedern an.



Robert Bunsen,
deutscher Chemiker,
* 1811, † 1899. Ent-
deckte das Magnesium-
licht 1860, baute ein
Spektroskop, fand
gleichzeitig mit Kirch-
hoff die Spektralanalyse
(Lichtzerlegung zur Be-
stimmung der chem.
Beschaffenheit eines
Körpers), die heute für
Chemie und Astronomie
sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler
* 1816 † 1887 in Bern.
Turnlehrer am Seminar
M.-Buchsee, Chaux-de-
Fonds, le Locle, Kantons-
schule Zürich, von 1863
an Kantons- und Hoch-
schule Bern. Turn-In-
spektor der bern. Mittel-
schulen. Begründer der
Schweizer. Turnzeitung
1858. Verfasser wertvoller
Turnschriften. Denkmal
in Bern durch die schweiz.
Turnerschaft.

November

Dienstag 28 1847 Ende des Sonderbundskrieges. —
1898 † Conr. Ferd. Meyer. — Ein edles
Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

Mittwoch 29 1780 † Kaiserin Maria Theresia. —
1802 * W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des was
er werden soll; solange er das nicht ist, ist nicht sein
Friede voll. (Rückert)

Donnstg. 30 1817 * Prof. Theod. Mommsen. — Die
Musik reicht allerdings in Regionen, wo das Wort nicht
nachfolgt. (Carrière)

Dezember

Freitag 1 1823 * Bundesrat Karl Schenk, zu
Bern. — Aufrichtigkeit und Mut sind
die Pulsadern der Freundschaft.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN:

Grüne Weihnachten,
Weisse Ostern.
Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.
Wenn der Nord zu Vollmond tost
Folgt ein harter, langer Frost.
Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter i. d. letzten 10 Jahren (Schweiz).

Jahr	Durchschnitt temp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1905	-0,6	-7,0	8,8	38	8	39
1906	-3,1	-20,0	6,2	89	17	46
1907	1,7	-6,7	10,9	107	17	72
1908	-1,1	-16,4	6,5	49	12	48
1909	1,4	-7,7	14,5	157	24	47
1910	1,7	-6,4	8,1	77	16	33
1911	2,1	-4,0	12,2	105	17	40
1912	-0,1	-8,1	10,4	38	10	70
1913	0,0	-6,6	8,3	49	10	52
1914	2,0	-4,7	12,5	69	15	65

BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädling. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften, Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartenrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Sternbild

Steinbock

Dezember

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

FISCHEREI:

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frottieren der Hände beim Waschen.

HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden; die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

IN WEITER WELT

Erntezeit in Birma (Hinterindien), Brotfruchtbaum, Banane und wildwachsende Baumwolle.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	4,2	39	Werchojan.	-48	4
Paris ..	2,6	44	Kalkutta..	19,2	8
London	4,3	53	Jerusalem.	10,8	140
Berlin..	0,8	48	San Franc.	10,8	129
Wien ..	-0,3	40	New York.	1,3	83
Rom...	7,6	82	R.d.Janeir.	25,1	138
Konsta.	7,6	120	Sydney ...	21	60
St. Petr.	6,6	30	Sansibar ..	27,9	162
Nordkap	-3,2	62	Kapstadt .	19,8	20



Horaz,

* 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Neben Vergil hat Horaz unter allen römischen Dichtern den grössten Einfluss auf die Dichtung der neuen Zeit ausgeübt. Berühmt sind seine feingeschliffenen, rein und schön gebauten Oden.



Wolfg. Amad. Mozart, grosser deutscher Musiker, * Salzburg 27. Jan. 1756, † Wien 5. Dez. 1791. Komponierte schon mit 6 Jahren; unermüdliche Arbeitskraft. Seine Musik ist melodiös, aber tiefernt. Er schuf in seinem kurzen Leben 626 Werke. Opern: „Zauberflöte“, „Don Juan“; Klavierstücke, Violinkonzerte etc.

Dezember

Samstag 2

1547 † Ferd. Cortez, Eroberer v. Mexiko. — 1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz. — 1851 Staatsstreich Napoleons III. — Nütze den Tag. (Horaz)

Sonntag 3

1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte Schultheiss des alten Bern. — Der heisst Meister, wer Nützlichendes eint mit dem Schönen. (Horaz)

Montag 4

1642 † Kardinal Richelieu. — Das Buch der Welt liegt jedem aufgeschlagen, doch wenige verstehen darin zu lesen. (Bodenstedt)

Dienstag 5

1791 † Mozart in Wien. — 1825 * Eugenie John (Marlitt). — Musik ist Weltsprache, die braucht nicht übersetzt zu werden; da spricht Seele zu Seele. (Auerbach)

Dezember

Mittwoch 6

1834 † Adolf von Lützow (Lützow-sches Freikorps). — Suche im Unglück niemals die Fassung zu verlieren. (Horaz)

Donnstg. 7

1699 † Im. Sigismund v. Erlach. Befehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Goethe)

Freitag 8

1815 * A. F. E. Menzel, Maler. — Nur wer für sich selbst klein geworden ist, kann das Grosse empfinden und erreichen.

Samstag 9

1315 Bundesschwur der Eidgenossen (Dreiländerbund) zu Brunnen. — 1594 * Gustav Adolf, König von Schweden. — Dein Beruf ist, was dich ruft. (Brentano)



Bjørnstjerne Bjørnson, norweg. Dichter, *8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt durch seine Erzählungen aus dem Bauernleben: „Arne“, „Synnøre Solbakken“. Ein Verbesserer des Schauspiels. Verfasser der norwegischen Nationalhymne. Grosser Einfluss auf die deutsche Literatur.



Anthonis van Dyck, grosser flämischer Maler, * 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler Rubens. Reisen nach Italien; dann Hofmaler König Karls I. von England. Schuf viele Portraits und Bilder aus der biblischen Geschichte, von wunderbarem Farbenschmelz, und prächtige Radierungen.



Hector Berlioz,
Musiker, * Grenoble 11.
Dez. 1803, † Paris 8.
März 1869, wird der franz.
Beethoven genannt. Schuf
viele Opern, Symphonien.
Berühmt und zuerst in
Deutschland und Russ-
land anerkannt wurden
„Fausts Verdammung“,
„Romeo und Julia“.



Albrecht von Haller,
schweiz. Dichter und
Gelehrter, * 16. Okt.
1708, † 12. Dez. 1777.
Mit 19 Jahren Doktor.
Professor in Göttingen.
Gelehrter von Weltruf,
der grösste Arzt des
18. Jahrhunderts; von
Franz I. geadelt. Be-
deutend sein Gedicht:
„Die Alpen“.

Dezember

Sonntag 10

Edle Erinnerungen sind der Stoff,
woraus unser Gemüt die Poesie unseres
Lebens gestaltet. (E. v. Feuchtersleben)

Montag 11

Geniesse, was dir Gott beschieden,
entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat
seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last.

(Gellert)

Dienstag 12

1602 Genfer Escalade. — In der Not
allein bewährt sich der Adel grosser Seelen. (Schiller)

Mittwoch 13

1565 † Konrad Gessner, Zoologe in
Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtegott Gellert, Dichter. —
1797 * H. Heine. — Wo ist ein Heldentum ohne Men-
schenliebe?

Dezember
Donnstg. 14

1799 † Georges Washington. — Wohltun ist wahre Religion.

Freitag 15

1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummlehrer. — Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe. (G. Keller)

Samstag 16

1742 * Feldmarschall Blücher. — 1770 * Ludwig van Beethoven. — Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an. (Hoffmann)

Sonntag 17

1513 Eintritt Appenzells in den Bund. — Der Mensch wird in der Masse reich an Freuden, wie er sie andern bereitet.



Roald Amundsen, geb. 16. Juli 1872, Entdecker des Südpols. Brach am 24. August 1911 von seinem Winterquartier auf und erreichte nach mühseliger, gefährvoller Reise durch unendliche Eisöden am 14. Dez. 1911 den Pol, wo er die norwegische Fahne hisste und wissenschaftlich bedeutende Messungen vornahm.



Pater Grégoire Girard, Volkserzieher, * 17. Dez. 1765 in Freiburg, † 6. März 1850. Geistlicher Lehrer in Luzern und Bern, Schuldirektor in Freiburg. Girard befürwortete die Lehren Pestalozzis und leistete in ihrem Sinne Hervorragendes.



Karl Maria von Weber,
* 18. Dezember 1786,
† 5. Juni 1826. Er lebte
bald als wandernder
Virtuos, bald als Theater-
direktor in Prag und
Dresden und erzwang
sich trotz vieler Anfein-
dungen seiner neuartigen
Musik allgemeine Ach-
tung. Opern: „Der Frei-
schütz“, „Oberon“.



Jean de Racine,
der grösste französische
Dramatiker, * 21. Dez.
1639, † 26. April 1699,
Geschichtschreiber
Ludwigs XIV., bei dem
er infolge seiner tapfern
und frommen Schrift
über das Elend des Vol-
kes in Ungnade fiel.
Dramen: „Athalie“,
„Iphigénie“, „Andro-
maque“.

Dezember

Montag 18 1773 Beginn des nordamerik. Befrei-
ungskrieges. — 1803 † J.G.v. Herder. —
Glaube dem Leben, es lehrt besser als Redner und Buch.
(Goethe)

Dienstag 19 1375 Gefecht bei Buttisholz. — Sei
Herr deiner selbst und bleibe guten Muts in guten wie
in bösen Tagen. (Marc Aurel)

Mittwoch 20 1813 Fall der Mediationsakte. —
Werde nie so reich an Geist, dass du arm wirst am
Herzen.

Donnstg. 21 1375 † Giovanni Boccaccio, ital.
Dichter. — Wer glücklich ist, kann glücklich machen,
wer's tut, vermehrt sein eigen Glück. (Gleim)

Dezember

Freitag 22

1819 * Franz Abt, Komponist. —
† 1863 Franz Haller, Kinderliederdichter.

Samstag 23

1597 * Dichter Martin Opitz. —
Angenehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

Sonntag 24

1481 Tagsatz. z. Stans. — Herr, nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was mich führt zu dir, Herr, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir. (Gebet N. v. d. Flüe)

Montag 25

1375 Gefecht bei Ins, im Guglerkrieg. — Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum Leidenskampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk des Sturms bei heitrer Zeit. (Salis-Seewis)



Richard Arkwright, englischer Mechaniker, * 23. Dezember 1732, † 3. Aug. 1792. Ursprünglich Barbier, widmete sich technischen Studien und erfand 1768 die Spinnmaschine. Spätere Verbesserungen von Jenks (Ringspindel).



Nikolaus von der Flüe, * 21. März 1417, † 21. März 1487. Familienname Löwenbrugger, zuerst Bauer, Krieger und Landrat von Unterwalden, lebte von 1467 an als Einsiedler im Ranft. Am 22. Dez. 1481 gelang es ihm, die ob der Burgunderbeute entzweiten Eidgenossen zur Einigung (Stanserverkommenis) zu überreden.



Johannes Kepler,
deutscher Mathematiker
u. Astronom. * 21. Dez.
1571, † 15. Nov. 1630.
Baute die Lehren des
Kopernikus aus; ent-
deckte die Gesetze der
Planetenbewegung. Hof-
astronom Kaiser Ru-
dolfs II.



Ludwig Agassiz,
schweiz. Naturforscher,
* 1807, † 1873. Pro-
fessor in Neuenburg,
gründete das zoolo-
gische Museum in New-
Cambridge. Wissen-
schaftlich bedeutende
Reisen nach Brasilien,
dem Stillen u. Atlanti-
schen Ozean. Sein Werk
fortgesetzt von seinem
Sohne Alexander.

Dezember

Dienstag 26

1375 Gefecht zu Fraubrunnen, im
Guglerkrieg. — Wie jeder will ge-
achtet sein, also soll er auch sich halten.

Mittwoch 27

1822 * Louis Pasteur, grosser Chemi-
ker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer
freien Seele. (G. Herwegh)

Donnstg. 23

1478 Schlacht bei Giornico, Frisch-
hans Theiling. — Der Wunder höchstes ist, dass uns
die wahren, echten Wunder so alltäglich werden können,
werden sollen. (Lessing)

Freitag 29

1843 * Carmen Sylva, Dichterin (rumän.
Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur
einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne.
(C. Sylva)

Dezember

Samstag 30

in dir selber ein.

1525 † Jakob Fugger in Augsburg. —
Willst du recht zu Hause sein, kehre

Sonntag 31

1530 Schmalkald. Bund. — 1882
† Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste;
saure Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort.
(Goethe)

Unsere Bildnisse berühmter Männer.

Achte jedes Mannes Vaterland,
Aber das deinige liebe. *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält künftig im Kalendarium eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Portraits berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommenen Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht in dem Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten, damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu, gross gezeichnet werden, und diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn Wilhelm Balmer (den sich der verstorbene geniale Welti zum Mitarbeiter am Bild im Ständeratssaal wählte) dafür zu gewinnen: Herr Balmer hat die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernommen, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schweizerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach historischen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst könnt ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die Portraits und den begleitenden Text möchten wir unsere Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich gezeichnet, dass die Personen dem



B.E. Murillo, span. Maler,
* 31. Dezember 1617,
† 3. April 1682, Sevilla,
malte prächtige Madonnen,
Heiligenbilder und
Szenen aus dem span.
Volksleben.



Wilhelm Balmer, Maler,
* 18. Juni 1865 in Basel.
Eine poesievolle Jugend,
die ihn noch heute begleitet,
machte ihn zum Träumer und Maler. Er
studierte in München und
auf vielen Reisen. Balmer
ist ein vielseitiger Künstler,
doch da ihn das Schöne
und Individuelle am Menschen
besonders interessieren,
ist er vorwiegend Portraits-Maler.
Er malt, was er sieht, Werke
v. hohem künstlerischem
u. daher bleibendem Wert.

Beschauer mit der Zeit gute Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

Verzeichnis der Portraits im Kalendarium.

Aesop Juli. 6	Favre Jan. 29	Lafontaine April 13	Seneca ... Juni 13
Agassiz ... Dez. 29	Fellenberg Juni 2	Laplace... März 5	Senefelder Nov. 6
Alex. d.Gr. Juni 20	Franklin .. Jan. 17	Lavoisier . Aug. 16	Schenk ... Juli 18
Ampère .. Juni 10	Freiligrath Juni 17	Lenau Aug. 15	Scheuchzer Juli 22
Amundsen Dez. 14	v. d. Flüh. Dez. 25	Lesseps ... Nov. 15	Schiller ... Nov. 10
Andersen . Aug. 4	Fulton.... Febr. 24	Lessing ... Febr. 17	Schubert.. Jan. 31
Anker Juli 15	Galilei Jan. 8	Lincoln... April 21	Schumann Juni 8
Appert ... Okt. 23	Gellert.... Juli 4	Linné Jan. 10	Schopen-
Aristoteles März 17	Girard ... Dez. 17	Lister April 5	hauer .. Sept. 12
Arkwright. Dez. 23	Gluck Mai 28	Livingstone Mai 1	Shakes-
Bach Juli 28	Goethe ... Aug. 28	Longfellow März 24	peare... April 23
Balmer ... Dez. 31	Gotthelf .. Okt. 22	Marc-Aurel März 21	Siemens .. Okt. 31
Beethoven. März 26	Graff Juni 22	Marconi... Jan. 13	Sokrates.. Sept. 12
Berlioz ... Dez. 11	Guericke.. Febr. 9	Mendelssohn Febr. 3	Sophokles Juni 16
Bessemer . März 15	Gutenberg April 10	Meyer Okt. 11	Spitteler.. April 24
Björnson.. Dez. 8	Hals..... Juli 23	Michelangelo Febr. 18	Spyri Juni 12
Böcklin ... Jan. 16	Haller Dez. 12	Milton.... Nov. 8	Stämpfli .. Mai 15
Brahms .. April 3	Händel ... April 14	Molière... Febr. 17	Stanley... Jan. 28
Braille.... Jan. 4	Haydn.... April 1	Montgolfier Juni 26	Stauffer .. Sept. 2
Buchser... Nov. 22	Hebel Mai 10	Morse April 27	Stephenson Aug. 12
Bunsen ... Nov. 28	Helmholtz Sept. 8	Mozart ... Dez. 5	Suttner .. Juni 21
Calame ... März 19	Henlein... Nov. 7	Müller Jan. 3	Thorwald-
Cäsar..... Juli 12	Herder ... Nov. 27	Murillo ... Dez. 31	sen..... Nov. 19
Cervantes. Okt. 7	Herzog ... Okt. 28	Napoleon . Mai 5	Tizian Aug. 31
Chamisso . Aug. 21	Hodler.... März 14	Newton .. März 31	Tolstoi .. Sept. 9
Chopin ... März 1	Hokusai .. Aug. 8	Niggeler .. Dez. 1	Töpffer... Jan. 25
Cook März 4	Holbein... März 12	Nobel Okt. 21	Torricelli . Okt. 25
Corneille.. Okt. 1	Homer ... Nov. 24	Papin Aug. 22	Tschudi .. Febr. 5
Cranach .. Okt. 16	Horaz Dez. 2	Pasteur... Sept. 28	Uhland... Nov. 13
Cuvier Aug. 7	Howe..... Juli 9	Peary..... Mai 6	Vela Okt. 3
Daguerre.. Nov. 18	Hugo Febr. 26	Pestalozzi. Jan. 12	Velasquez Juni 6
Dante Sept. 14	Humboldt. Sept. 17	Plato Okt. 3	Verdi Okt. 10
Davy Mai 29	Ibsen..... Mai 23	Racine ... Dez. 21	Veronese . April 19
Defoe..... April 26	Jacquard . Juli 7	Raffael ... April 6	Vigée-
Demosthenes Okt. 12	Jeanrichard Aug. 11	Réaumur . Febr. 29	Lebrun . April 16
Dickens... Febr. 7	Jenner.... Mai 17	Reis..... Jan. 7	Vinci..... Mai 2
Drais Aug. 1	Kant Febr. 12	Rembrandt Okt. 4	Virchow .. Sept. 5
Dufour ... Juli 14	Kauffmann Sept. 29	Ries Sept. 4	Volta März 8
Dunant ... Mai 8	Keller Juli 19	Riggenbach Juli 25	Voltaire .. Nov. 21
Dürer April 6	Kepler.... Dez. 26	Robert ... Mai 13	Wagner .. Mai 22
Dyck Dez. 9	Kleist Okt. 18	Roentgen . März 27	Washington. Febr. 22
Ebner-Esch'-	Kocher ... Aug. 25	Rousseau . Juni 28	Watt Aug. 19
bach ... Sept. 13	Kolumbus. Mai 19	Rubens... Juni 29	Weber ... Dez. 18
Edison ... Febr. 10	König Jan. 24	Sachs..... Jan. 19	Welti Juni 4
Escher v.d.	Kopernikus Mai 24	Saussure.. Jan. 22	Widmann. Febr. 20
Linth... März 9	Körner ... Aug. 26	Scott Sept. 21	Wilberforce Juli 29
Euler..... Sept. 8		Segantini. Sept. 28	Wöhler ... Juli 31
Euripides . Okt. 30			Wright ... Juni 1
			Wyss..... Mai 27